

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Geschäftsbericht 2012

Zukunft machen wir

aus Tradition.

Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Nachhaltigkeit. Das Thema der Zukunft.
- 9 Unsere Mitarbeiter. Unsere Werte.

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

- 25 Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick
- 26 Mitgliedervertretung
- 27 Aufsichtsrat und Vorstand
- 28 Lagebericht des Vorstands
- 36 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- 40 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012
- Anhang
- 44 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 49 Angaben zur Bilanz
- 62 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 64 Sonstige Angaben
- 66 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 67 Bericht des Aufsichtsrats
- 68 Weitere Angaben zum Lagebericht
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2012
- 73 Weitere Angaben zum Anhang
Überschussanteile im Jahr 2013

Stuttgarter Versicherung AG

- 149 Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick
- 150 Aufsichtsrat und Vorstand
- 151 Lagebericht des Vorstands
- 158 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- 162 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012
- Anhang
- 166 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 169 Angaben zur Bilanz
- 172 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 176 Sonstige Angaben
- 177 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 178 Bericht des Aufsichtsrats
- 179 Weitere Angaben zum Anhang
Überschussanteile im Jahr 2013
- 180 Kontakt



Liebe Leserin, lieber Leser,

die deutsche Lebensversicherung wurde im Jahr 2012 von vielen Seiten infrage gestellt. Es verging kaum ein Tag, an dem nicht ein Versicherer für seine vermeintlich hohen Abschluss- und Verwaltungskosten kritisiert oder aufgrund der scheinbar niedrigen Renditen in der privaten Altersvorsorge getadelt wurde. Trotz dieser Krisenstimmung haben wir im Geschäftsjahr 2012 ein hervorragendes Wachstum erzielen können und heben uns damit deutlich vom Markt ab. Dies bestätigt unsere Strategie und beweist, dass die Bundesbürger – entgegen dem vorherrschenden Image in den Medien – in der Lebensversicherung nach wie vor eine der attraktivsten Vorsorgeformen für das Alter sehen.

Als Haupttreiber für die sehr gute Entwicklung werten wir die ausgezeichnete Finanzstärke des Unternehmens, die eine im Marktvergleich überdurchschnittliche Gesamtverzinsung ermöglicht. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die hohe Qualität der Produkte, die sich an den Bedürfnissen der Verbraucher orientieren. Darüber hinaus überzeugt Die Stuttgarter durch die konsequente Fokussierung auf den Maklervertrieb. Und ganz offensichtlich schätzen unsere Geschäftspartner unsere Philosophie. Sie haben uns im Rahmen einer Befragung von Focus Money zum fünften Mal in Folge zum „Besten Maklerversicherer“ gewählt. Und erneut wurden wir von renommierten Ratingagenturen für die Solidität unseres Unternehmens wie auch für unsere Produkte ausgezeichnet.

Besonderes Augenmerk gilt zukünftig dem Thema Nachhaltigkeit. Seit dem Jahreswechsel 2012/2013 bieten wir deshalb unser Vorsorgeprodukt GrüneRente am Markt an. Die GrüneRente sichert den gewohnten Lebensstandard im Alter und gleichzeitig die Zukunft von Umwelt und Gesellschaft. Damit untermauern wir unseren Anspruch als modernes und solides Unternehmen. Darüber hinaus analysiert eine Projektgruppe zum Thema Nachhaltigkeit den Status quo unseres Unternehmens und entwickelt Ideen für weitere Maßnahmen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013 stellen die in 2012 erzielten Erfolge eine Herausforderung dar. Wir sind jedoch sicher, auch im nächsten Jahr diese positiven Ergebnisse bestätigen zu können. Mit einer Gesamtverzinsung von 4,81 Prozent heben wir uns hier nach wie vor deutlich vom Markt ab.

Die bisher erzielten Erfolge waren nur dank des Einsatzes und der großartigen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Ihnen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken. Mein Dank gilt ebenso unseren Geschäftspartnern und Kunden für ihre Treue und das in uns gesetzte Vertrauen.

Ich freue mich auf ein neues und erfolgreiches Geschäftsjahr!

Stuttgart, im Mai 2013

Herzliche Grüße

Ihr



Frank Karsten

Vorsitzender des Vorstands

150

150 Mio. Euro
in nachhaltige Kapitalanlagen
investiert

40

In den letzten 20 Jahren **40%** und
seit 2003 **23% geringerer Stromverbrauch**
durch moderne Büroinfrastruktur

14,6 Jahre: durchschnittliche
Beschäftigungsdauer der Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter im Innendienst

14,6

Nachhaltigkeit.

Das Thema der Zukunft.

Kluges Wirtschaften umfasst weit mehr als schnelle Gewinnerzielung. Dieser Orientierung folgen wir als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von Anfang an. Mit Engagement und Weitsicht sorgen wir für eine dauerhaft leistungsstarke Vorsorge unserer Kunden. Und nehmen dabei auch Gesellschaft und Umwelt mit in den Blick.



Wir wissen: Nachhaltigkeit bedarf nicht allein großer Konzepte. Auf das Handeln im Detail kommt es an.

Soziales und ökologisches Engagement.

Unsere Aktivitäten reichen von Vorträgen in Hochschulen über die Vergabe von Stipendien bis zur „Stuttgarter Vereinsmeisterschaft“ – eine Initiative der Stuttgarter und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung sozial engagierter Vereine.

Schonender Ressourceneinsatz.

Umweltschutz fängt in den eigenen Räumen an. Seit Jahren sinkt unser Energiebedarf z. B. durch den Einsatz von LEDs und modernen Flachbildschirmen. Und wir arbeiten stets an einem noch sensibleren Ressourcenverbrauch.

Mitarbeiterfreundliches Unternehmen.

Motivation, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten auf Dauer zu stärken, ist uns wichtig – unter anderem durch ein gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeitmodelle, Gesundheitsangebote und Weiterbildung.

Nachhaltige Kapitalanlage.

Schon heute investiert Die Stuttgarter bereits 150 Mio. Euro in nachhaltige Kapitalanlagen wie z. B. Windkraft und Solarenergie oder finanziert sozial genutzte Immobilien und Projekte wie etwa Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen. Zum Jahreswechsel 2012/2013 hat Die Stuttgarter die GrüneRente eingeführt. Die GrüneRente sichert den gewohnten Lebensstandard im Alter und gleichzeitig die Zukunft von Umwelt und Gesellschaft. Die Stuttgarter investiert im Rahmen des Produktes GrüneRente weiterhin in soziale und ökologische Projekte.



Unsere Mitarbeiter.

Unsere Werte.

Was Die Stuttgarter so besonders macht, wissen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am besten. Denn sie engagieren sich täglich mit Kompetenz und Leidenschaft für das, was uns das Wertvollste ist: das Wohl unserer Kunden und Partner.



„Wir gestalten Zukunft seit über 100 Jahren.

Und eines bleibt: unser hoher Anspruch

und der Dienst am Kunden.“

Bozana Vincic, Kundenservice Leben

Tradition

Sich hinter Kontaktformularen und teuren Servicenummern verstecken?

Für Bozana Vincic aus unserem Kundenservice kommt das nicht infrage. Direkte Erreichbarkeit und individuelle Betreuung sind für sie oberstes Gebot. Zusammen mit ihren Kollegen ist sie persönlich für Kunden und Vermittler da: sachkundig, schnell und freundlich. Von morgens bis abends. Denn Nähe hat bei uns Tradition. Um Kunden und Makler stets noch ein bisschen besser zu unterstützen, bauen wir unsere Serviceangebote kontinuierlich weiter aus.

Und das mit Erfolg. Für die zügige Policierung ernten wir regelmäßig Lob. Eine Anerkennung, die Bozana Vincic und ihre Kollegen Stolz macht.



„Stark ist,

wer an morgen denkt.“

Arne Kegel, Kapitalanlage, festverzinsliche Wertpapiere

Stärke

Für kurzfristige Trends, Hypes und Investment-Moden ist Arne Kegel nicht zu haben.

Für unseren Anlagespezialisten stehen vorausschauendes Investieren, antizyklisches Handeln und eine detaillierte Auswahl an erster Stelle. Auf Basis umfassender Analysen und harter Fakten prüfen Arne Kegel und sein Team alle Anlageoptionen auf Herz und Nieren. Ob Anleihen, Aktien oder alternative Investments: Auch in Krisenzeiten lassen sich unsere Experten nicht beirren.

Denn Stärke beruht auf Geduld, Ruhe und der Kraft der eigenen Entscheidung. Dass wir damit immer wieder richtigliegen, beweist auch im Jahr 2012 unsere hervorragende Überschussbeteiligung.

A close-up portrait of a woman with long, wavy, light brown hair and green eyes. She is smiling slightly and looking towards the camera. She is wearing a light-colored, possibly yellow or green, top. The background is a soft, out-of-focus white and grey.

„Nur wer die Zahlen richtig versteht,

hat eine solide Grundlage für

Investitionsentscheidungen.“

Natascha Luckarz, Rechnungswesen



Solidität

Für Natascha Luckarz aus unserem Rechnungswesen ist Solidität mehr als ein Wort – nur was sich in Zahlen messen lässt, genügt ihrem Anspruch.

Mit der kontinuierlichen Analyse unserer Kennzahlen schaffen Natascha Luckarz und ihre Kollegen die festen Fundamente, auf denen die Entscheidungen und das Leistungsspektrum unseres Unternehmens beruhen. Denn solide Eigenmittel bilden die Basis für bessere Leistungen in der Zukunft.

So sind wir mit unserer Finanzstärke und Risikotragfähigkeit dem Wettbewerb um einige Längen voraus: Bei zentralen Größen wie der Nettoverzinsung oder der Eigenmittelquote liegt Die Stuttgarter weit über dem Branchendurchschnitt. Damit wissen Kunden ihre Vorsorge bei uns in sicheren Händen. Solide Leistung in allen Unternehmensbereichen zahlt sich eben aus.



„Verlässlichkeit ist

die Grundlage für eine gute

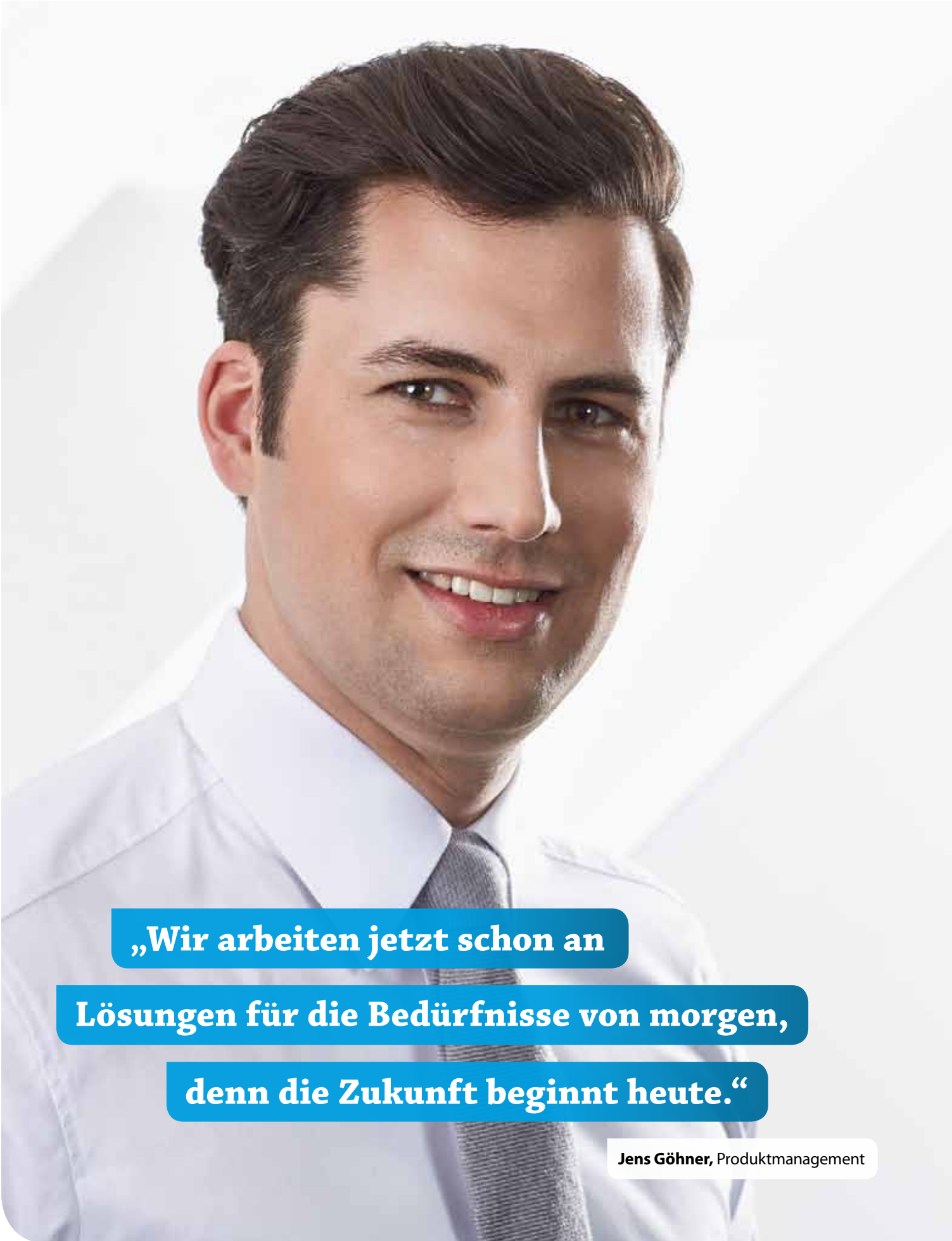
Partnerschaft.“

Susanne Luckert, Mathematik, Risikosteuerung und Berichte

Verlässlichkeit

Als Aktuarin ist Susanne Luckert unsere Fachfrau für tragfähige Prognosen. Mit der vorausschauenden Einschätzung zukünftiger Entwicklungen hilft sie, das Unternehmen sicher zu navigieren. Dabei hat sie alle Wahrscheinlichkeiten und Risiken fest im Blick – aus Erfahrung der Vergangenheit für die Zukunft. Denn Sicherheit ist die Grundlage von Verlässlichkeit.

So können die Kunden auf unsere Zusagen vertrauen. Ein Leben lang. Dass die Rechnung aufgeht, zeigt der Blick auf unsere Kennzahlen: Beispielsweise bei den Eigenmitteln und der Solvabilität lag Die Stuttgarter auch 2012 über dem Marktdurchschnitt – wie schon in den letzten Jahren.



„Wir arbeiten jetzt schon an

Lösungen für die Bedürfnisse von morgen,

denn die Zukunft beginnt heute.“

Jens Göhner, Produktmanagement

Modernität

Modernität heißt, immer ein paar Schritte voranzudenken: Mit dem, was heute gut ist, gibt sich unser Produktmanager Jens Göhner nicht zufrieden. Der Profi für unsere Vorsorgelösungen ist stets auf dem Laufenden. Mit feinen Sensoren für Bedarfe und Zielgruppen erkennt er Nachfragetrends und arbeitet an den Produkten der Zukunft.

So erfüllen wir durch kontinuierliche Innovation die Kundenansprüche von heute und morgen: mit einem breiten Produktspektrum von der Unfallversicherung bis zur Berufsunfähigkeitsversicherung. Mit individuellen Gestaltungsoptionen von der klassischen Rentenversicherung bis zu fondsgebundenen Produkten und immer neuen attraktiven Features und Bausteinen.

Da erstaunt es nicht, dass unsere Vorsorgelösungen auch 2012 gleich mehrfach ausgezeichnet wurden. Damit das auch in Zukunft so ist, bleiben Jens Göhner und seine Kollegen weiterhin stets am Ball.



„Auf den fortwährenden und unaufhaltsamen Wandel nur zu reagieren, reicht nicht aus. Wir wollen ihn aktiv gestalten.“

Felix Georgi, Organisation und Zentraler Service

Dynamik

Beweglich bleiben – dies ist das Motto von Felix Georgi. Als verantwortlicher Manager für Organisation und Zentraler Service hat er unsere Prozesse im Fokus. Effizienz als Maßstab reicht ihm nicht: Auf Dynamik kommt es an. Mit der strukturierten Analyse und Optimierung aller Abläufe schaffen er und sein Team zukünftig die Basis dafür, dass wir in jeder Situation schnell, flexibel und kundenfreundlich agieren.

Kurze Wege und eine zuverlässig hohe Qualität stehen dabei im Vordergrund – von der zügigen Policierung über die Klärung von Rückfragen bis zur Leistungsregulierung.

Auch unsere Geschäftspartner schätzen die aktive Unterstützung, die wir ihnen auf allen Ebenen der Zusammenarbeit bieten. Nicht umsonst erhielt Die Stuttgarter in 2012 zum fünften Mal in Folge die Auszeichnung als „Bester Maklerversicherer“.



Stuttgarter

Lebensversicherung a.G.

Bericht über das 104. Geschäftsjahr 2012

**vorgelegt in der ordentlichen Abgeordnetenversammlung
am 29. Juni 2013**

Stuttgarter Lebensversicherung a.G. auf einen Blick

		2012	2011	2010	2009	2008
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	2.506,3	2.146,9	1.643,6	1.465,7	1.421,4
laufender Beitrag	Mio. €	67,5	53,2	35,9	34,0	36,4
Einmalbeitrag	Mio. €	113,9	87,2	75,8	53,1	23,6
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	18.307,2	17.226,0	16.464,3	16.295,5	16.510,3
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	515,4	461,5	440,2	424,7	411,6
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	40,2	46,1	51,0	50,1	57,0
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	555,6	507,6	491,2	474,8	468,6
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	516,9	529,8	512,6	576,3	518,7
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	5.080,8	4.910,6	4.855,5	4.709,5	4.582,8
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,6	4,9	4,5	4,5	5,3
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	4,9	4,5	4,5	4,6	3,5
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	89,8	88,6	95,0	87,6	94,9
Zuführung	Mio. €	72,0	92,4	95,3	108,0	68,6
Bestand	Mio. €	477,4	495,2	491,5	491,2	470,8
Eigenkapital	Mio. €	106,0	100,0	94,0	88,0	81,0
Solvabilitätsquote	%	239,2	254,8	253,5	249,0	235,7

Mitgliedervertretung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Mitgliedervertretung

Gerhard Altmann

Steuerberater
Stuttgart

Klaus D. Bäuerle

Oberamtsrat
Abstatt

Antonie Binz

Bankkauffrau
Freiburg

Günter Bittmann

Architekt
Freiburg

Christian Fontaine

Steuerberater
Wallerfangen

Hubert Gmeiner

Finanzbeamter
Lautenbach

Peter Christian Grothaus

Maschinenbauingenieur
Meerbusch

Dr. Christian Günther

Arzt
Büdingen

Erling Gwinner

vereid. Buchprüfer und Steuerberater
Celle

Hans-Joachim Hanke

staatl. geprüfter Augenoptiker
Löbau

Mechthild Huxdorf

kfm. Angestellte
Warendorf

Matthias Kammer

Jurist
Hamburg

Volker Kottmann

Dipl.-Sportlehrer
Augsburg

Matthias Kröber

techn. Angestellter
Nürnberg

Björn Kuse

Betriebswirt
Blumberg

Silke Licht

Wirtschaftsinformatikerin
Magstadt

Arnold Miederhoff

Steuerberater
Finnentrop

Willy Rickert

Jurist
Alveslohe

Christiane Rudolph

Ergotherapeutin und Heilpraktikerin
Gera

Dr. Günter Scharein

Dipl.-Chemiker
Marl-Drewer

Helmuth J. Schiersner

Rechtsanwalt
Krumbach/Schwaben

Dr. Dirk Schreckenbach

Zahnarzt und Heilpraktiker
Homburg

Hartmut Seelbach

Speditionskaufmann
Duisburg

Sebastian Strauß

Geschäftsführer
Oranienburg

Anita Zimmermann

Bildingenieurin
Schulzendorf

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Abgeordnetenversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Von den Arbeitnehmern gewählte Mitglieder:

Norbert Lipowsky

Versicherungsangestellter
Filderstadt

Claus Stroheker

Versicherungsangestellter
Leonberg

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherer waren im Jahr 2012 noch beeinflusst durch die Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa. Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen leicht an, der Anteil der laufenden Beiträge stabilisierte sich. Der Versicherungsbestand ging nach Anzahl – bei leicht steigendem laufendem Beitrag – weiterhin zurück.

Der Neuzugang nach Anzahl sank um 4,7 % (VJ Anstieg um 2,1 %) auf 6 Millionen Verträge. Dabei belief sich der laufende Beitrag für ein Jahr auf 5,9 Milliarden € (Rückgang um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr) und der Einmalbeitrag auf 22,1 Milliarden € (Anstieg um 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherer nahmen um 1,1 % auf 84,1 Milliarden € zu. Dem stehen die ausgezahlten Leistungen in Höhe von 75,7 Milliarden € (VJ 85,0 Milliarden €) gegenüber. Die ausgezahlten Leistungen der Lebensversicherer betragen damit gut 35 % der gesamten Ausgaben der gesetzlichen Deutschen Rentenversicherung. Zehn Jahre zuvor waren es erst knapp 30 % gewesen. Diese Entwicklung verdeutlicht weiterhin die wachsende Bedeutung der privaten Lebens- und Rentenversicherung für eine finanzielle Versorgung der Bevölkerung in Deutschland.

Geschäftsverlauf unseres Vereins im Überblick

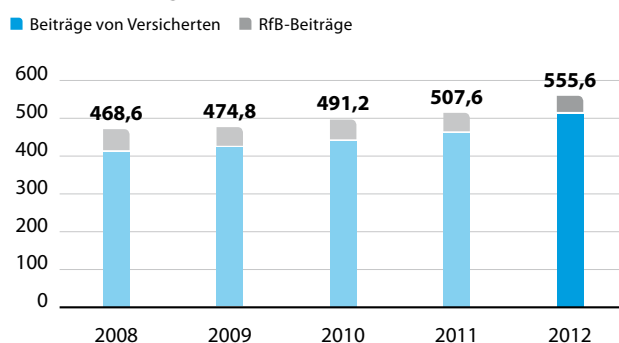
Das Neugeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 ausgesprochen positiv. Wir konnten beim Neuzugang nach Beitragssumme sowie nach laufendem Beitrag zulegen und unsere Beitragseinnahmen deutlich steigern.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2012 um 26,2 %. Das Wachstum war somit im Vergleich zur Branche weit überdurchschnittlich. Die Beitragssumme des Neuzugangs stieg um 36,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Äußerst positiv entwickelte sich hierbei die betriebliche Altersvorsorge (bAV). Das starke Wachstum im anspruchsvollen bAV-Bereich konnten wir in erster Linie durch unsere qualitativ hochwertigen Geschäftspartner realisieren. Mit einem Anteil von etwa 20 % am gesamten Neugeschäft ist es gelungen, uns in diesem strategisch wichtigen und zukünftig weiter wachsenden Geschäftsfeld unter den Top-Anbietern zu positionieren.

Zusammen mit 40,2 Millionen € Beitrag aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (VJ 46,1 Millionen €) ergab sich ein Anstieg der Gesamt-Beitragseinnahme unseres Vereins auf 555,6 Millionen € nach 507,6 Millionen € im Vorjahr. Die Beiträge der Versicherten sind von 461,5 Millionen € auf 515,4 Millionen € angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 11,7 %.

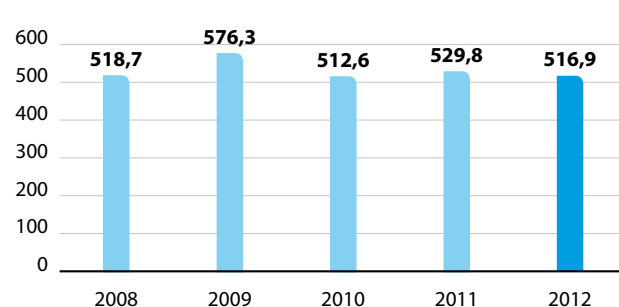
Gesamtbeitragseinnahme (Mio. €)



Die Leistungen an unsere Kunden beliefen sich im Geschäftsjahr auf 516,9 Millionen €, im Vorjahr waren dies 529,8 Millionen €.

Hiervon entfielen auf	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Versicherungsleistungen	444,9	437,4
Überschussanteile	72,0	92,4
Summe	516,9	529,8

Versicherungsleistungen (Mio. €)



Die gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der konventionellen Lebensversicherung beliefen sich auf 4,666 Milliarden € nach 4,561 Milliarden € im Vorjahr. Die hierin enthaltene Deckungsrückstellung stieg von 4,024 Milliarden € auf 4,144 Milliarden €. Bei der Rückstellung für Beitragsrückerstattung war ein Rückgang von 495,2 Millionen € auf 477,4 Millionen € zu verzeichnen.

In diesem Jahr konnte ein Rohüberschuss in Höhe von 78,0 Millionen € (VJ 98,4 Millionen €) erzielt werden. Daraus wurden für die Versicherungsnehmer 72,0 Millionen € bzw. 92,3 % der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (VJ 92,4 Millionen € bzw. 93,9%). Die Beteiligungsquote, d. h. der Anteil der Summe aus Rohüberschuss und rechnungsmäßigen Zinsen, der den Versicherungsnehmern zufließt, beträgt 97,5 % (VJ 97,6%). Damit haben wir 15,5 Millionen € mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, als nach der Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung in der Lebensversicherung notwendig ist.

Wie im Vorjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 6,0 Millionen € in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Das Eigenkapital erhöhte sich damit um 6,0% auf 106,0 Millionen €.

Für das Jahr 2013 haben wir die laufende Gesamtverzinsung auf 4,0% gesenkt. Damit liegen wir mit unserer Überschussbeteiligung weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und bieten im Vergleich zu anderen Anlageformen eine sehr attraktive Verzinsung.

Positiv wirkten sich das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Risikoverlaufs, das Ergebnis des tatsächlichen laufenden Reinertrags aus den Kapitalanlagen und der rechnungsmäßigen Zinsen, das Ergebnis aus der Gegenüberstellung der tatsächlichen und rechnungsmäßigen laufenden Verwaltungskosten und das Ergebnis aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus. Die übrigen Ergebnisquellen führten zu Verlusten.

Das Risikoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich vermindert. Der Überschuss des Zinsergebnisses aus Kapitalanlagen hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, während im übrigen Ergebnis aus Kapitalanlagen, das im Vorjahr negativ war, wieder ein Überschuss erzielt werden konnte. Der hohe Überschuss aus dem Verwaltungskostenergebnis hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während sich der Verlust aus dem Abschlusskostenergebnis aufgrund des stark angestiegenen Neugeschäfts erhöht hat, sodass sich das Kostenergebnis insgesamt verschlechtert hat. Der Verlust aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft ist ebenso wie der Verlust aus dem sonstigen Ergebnis spürbar gestiegen. Das positive Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen,

fällt aber wegen seiner geringen Größenordnung nicht sonderlich ins Gewicht.

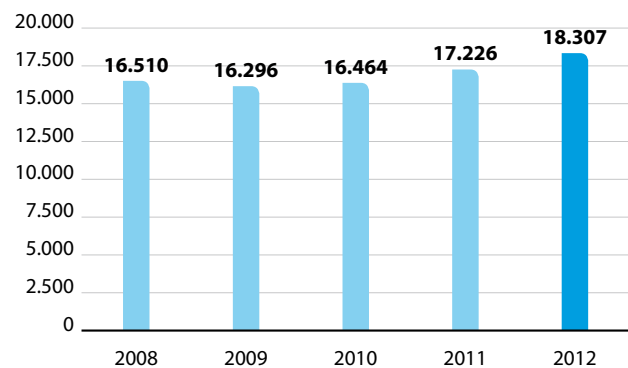
Bestandsentwicklung

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 68 bis 71 dargestellt.

Unser Gesamtzugang an Versicherungssumme betrug 2,506 Milliarden € gegenüber 2,147 Milliarden € im Vorjahr. Die durchschnittliche Versicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts betrug in der Kapitalversicherung (inkl. vermögensbildende Lebensversicherungen, Risiko- und sonstige Lebensversicherungen) 44.200 €, im Vorjahr 57.717 €.

Der Abgang an Versicherungssumme erhöhte sich um 2,9%. Der Bestand an Versicherungssumme erreichte 18,307 Milliarden €. Ausgehend von 17,226 Milliarden € am Jahresanfang erhöhte er sich um 6,3%. Der Jahresendbestand verteilt sich auf 436.064 Versicherungsverträge, im Jahr zuvor waren es 422.197 Verträge.

Versicherungsbestand (Versicherungssumme in Mio. €)



Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der konventionellen Versicherungen erhöhten sich um rund 101 Millionen € bzw. 2,2% auf 4,691 Milliarden €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um rund 69 Millionen € bzw. 21,7% auf rund 390 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 5,081 Milliarden € gegenüber dem Vorjahresbestand von 4,911 Milliarden € (+ 3,5%).

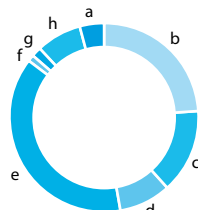
Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt bewusst. Neben den klassischen Anlagegrundsätzen Sicherheit, Rentabilität und Liquidität finden ethische, soziale und ökologische Belange bei der Kapitalanlage Beachtung. Erkennbar ‚kritische‘ Kapitalanlagen, wie z.B. Hersteller und Vertrieber von Streumunition, sind ausgeschlossen. Außerdem wird in explizit nachhaltige Anlagen, z.B. erneuerbare Energien, investiert.

Die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen wurde auch im Berichtsjahr nicht verändert.

Aus dem direkten Immobilienbestand konnte aufgrund des weiterhin hohen Vermietungsstandes ein erneut sehr befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Die indirekten Immobilienanlagen über Fonds und Beteiligungsgesellschaften zeigten in Abhängigkeit von den einzelnen Zielmärkten unterschiedliche Entwicklungen.

Gliederung der Kapitalanlagen

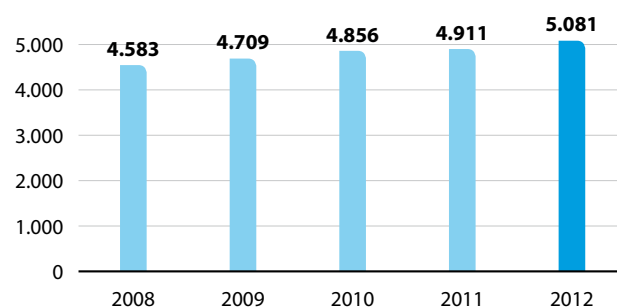
- a Grundstücke **4,2%**
- b Anlagen in verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile **24,1%**
- c Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere **14,2%**
- d Hypotheken **8,9%**
- e Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen **38,3%**
- f Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine **0,9%**
- g Sonstige Kapitalanlagen **1,7%**
- h Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung **7,7%**



Trotz einer größeren Zahl an Ein- und Auszahlungen erhöhten sich die Beteiligungen netto nur um rund 5 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 41 Millionen € aufgestockt. Die Aktienquote wurde konstant gehalten. Das tatsächliche Aktienrisiko wurde auch im Berichtsjahr über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen gesteuert.

Der Großteil der Neuanlage ging wiederum in verzinsliche Anlagen. Neben europäischen Staatsanleihen und Anlagen in Institutionen, z.B. European Financial Stability Facility (EFSF), waren dies primär Pfandbriefe (Covered Bonds) und Unternehmensanleihen. Aufgrund der äußerst geringen Bestände und der Stabilisierung bzw. Verbesserung ökonomischer Daten wurden selektiv auch Emissionen aus Irland, Italien und Spanien erworben. Daneben konnte auch der Bestand an Hypothekendarlehen um weitere 65 Millionen € ausgebaut werden.

Kapitalanlagen (Mio. €)



Zur Entwicklung der Aktivposten im Einzelnen verweisen wir auf Seite 48.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2012 zeigt die nachstehende Übersicht.

	31.12.2012	31.12.2011
	%	%
Grundstücke und Gebäude	4,2	4,4
Anlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile	24,1	24,0
Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere	14,2	11,9
Hypotheken	8,9	7,9
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	38,3	43,2
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,9	1,1
Sonstige Kapitalanlagen	1,7	1,0
Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	7,7	6,5

2012 war ein außerordentlich erfolgreiches Kapitalanlagejahr. Dies drückt sich neben einer gestiegenen Netto-

verzinsung insbesondere auch in einem deutlichen Anstieg der saldierten Gesamtbewertungsreserven um 209,7 Millionen € auf 583,3 Millionen € (VJ 373,6 Millionen €) bzw. 12,4% der Kapitalanlagen (8,1%) aus.

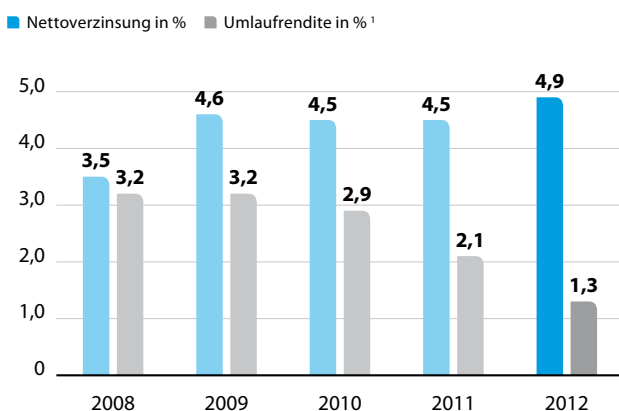
Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gemäß § 341 b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2012 1.086,0 Millionen €, der Zeitwert 1.180,0 Millionen €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 263,8 Millionen € nach 254,8 Millionen € im Vorjahr. Darin enthalten sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 16,0 Millionen € (VJ 11,2 Millionen €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 12,1 Millionen € (VJ 2,1 Millionen €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich auf 37,7 Millionen € (VJ 48,4 Millionen €). Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 6,9 Millionen € (VJ 8,9 Millionen €) und die Abschreibungen 17,1 Millionen € (VJ 26,8 Millionen €).

Insgesamt erzielten wir ein Nettokapitalanlageergebnis von 225,5 Millionen € (VJ 206,0 Millionen €), was zu einem Anstieg der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auf 4,9% (VJ 4,5%) führte.



¹ Umlaufrendite 10-jähriger Anleihen der öffentlichen Hand
Quelle: Deutsche Bundesbank, Kapitalmarktstatistik, Januar 2013

Unternehmensverbund

In unserem unmittelbaren Eigentum sind jeweils 100% der Anteile folgender Unternehmen:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH, Stuttgart

Unsere Beteiligung an der Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in Mannheim beträgt 15%.

Über die Stuttgarter Versicherung Holding AG sind wir mittelbar zu jeweils 100% an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart
- DIREKTE SERVICE Management GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Stuttgart

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaften sowie des Vereins besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG und den übrigen Gesellschaften der Stuttgarter Versicherungsgruppe sind Verträge über Funktionsausgliederungen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir im Innendienst 523 Mitarbeiter gegenüber 507 im Vorjahr.

Besonders hervorzuheben ist das im Jahr 2010 begonnene Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie einer Stärkung der Rollen der Führungskräfte, Systematisierung in der Personalentwicklung und eine Intensivierung der Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren Einfluss auf die positive Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern sowie unseren Außendienst- und Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen geprägt. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken können sich aus möglichen Veränderungen der in der Tarifikalkulation angesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen wie Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten ergeben. Dieses Risiko kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadensquoten werden zum großen Teil durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch geeignete Rückversicherung aufgefangen.

Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen. Im versicherungstechnischen Bereich bestehen zur Zeit keine weiteren erkennbaren biometrischen Risiken.

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Die Außenstände bei Versicherungsnehmern

werden mit unserem umfangreichen maschinellen Mahnwesen überwacht. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2012 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von 4 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 29,0 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2013 von 3,45 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 24,4 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl

der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. So liegt der Anteil des größten Schuldners im Rahmen des gesetzten Limits bei rund 3% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Immobilien-direktbestand gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	14 %
Finanzinstitute	41 %
Unternehmen	5 %
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Immobilienbestand	60 %

Im Kapitalanlagendirektbestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rund 1,5%. Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen PIIGS-Staatsanleihen liegt bei rund 0,8% des Kapitalanlagebestandes.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rund 4% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche, wobei unser Unternehmen aufgrund seiner Finanzstärke und ausgewogenen Kapitalanlagestruktur besser aufgestellt ist als der Marktdurchschnitt.

Auch im Jahr 2012 standen die Finanzmärkte im Einfluss der Euro-Staatsschuldenkrise. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führte vor allem in Südeuropa zur Rezession und steigender Arbeitslosigkeit. Zur Stabilisierung der Krise konnten der Rettungsschirm ESM (European Stability Mechanism), die Ankündigung des unbegrenzten Ankaufs von Euro-Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank EZB sowie die massiven Liquiditätsmaßnahmen durch die Zentralbanken weltweit beitragen.

Die Rentenmärkte haben sich in der zweiten Jahreshälfte beruhigt, nachdem die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank mit Nachdruck eingesetzt wurden und sich die politischen Kräfte der Euro-Zone endgültig auf den Rettungsmechanismus ESM geeinigt hatten. Dies hatte ein weiterhin niedriges Zinsniveau zur Folge, was zu einem Reservenanstieg unserer Rentenpapiere führte.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung in Europa stiegen die Aktienmärkte infolge der Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was sich wiederum positiv auf die Höhe unserer Aktienreserven ausgewirkt hat. Insgesamt konnte sich die Reservensituation im zurückliegenden Jahr wesentlich verbessern.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2013 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2013 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 210 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 136 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus der auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden. Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Stuttgart, 28. März 2013

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Sonstige Angaben

Der Verein ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland, der europäischen Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, der Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), der Wiesbadener Vereinigung und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Chancen und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2013 und 2014 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlage-möglichkeiten. Andererseits wirkt die Notwendigkeit, eine private Altersvorsorge aufzubauen, dagegen stützend für unser Geschäftsmodell. Weitere positive Effekte auf das Neugeschäft erwarten wir durch einen verstärkten Verkauf von Risiko- und Invaliditätsprodukten. Aufgrund unserer positiv bewerteten Produkte und der durch externe Ratings bestätigten Finanzstärke rechnen wir damit, auch in einem schwierigeren Marktumfeld in den Jahren 2013 und 2014 unsere Wettbewerbssituation weiter verbessern zu können.

Insgesamt rechnen wir mit einer positiven Weiterentwicklung des Vereins.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks					--,-
davon eingefordert: --,- € (VJ --,- €)					--,-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					--,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			213.970.724,21		216.443.892,86
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		62.206.859,33			62.206.859,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		24.000.000,00			23.000.000,00
3. Beteiligungen		97.156.430,44			93.498.890,48
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00			--,-
			184.113.289,77		178.705.749,81
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.040.447.571,31			999.108.951,03
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		722.908.513,98			582.708.065,99
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		451.618.333,80			386.509.841,83
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.146.966.421,54				1.243.561.416,57
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	799.960.713,52				877.869.623,68
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	45.797.089,52				51.140.572,30
d) übrige Ausleihungen	26.789.926,26				26.813.995,52
		2.019.514.150,84			2.199.385.608,07
5. Einlagen bei Kreditinstituten		58.095.876,00			27.062.358,43
6. Andere Kapitalanlagen					--,-
			4.292.584.445,93		4.194.774.825,35
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			13.937,67		11.519,09
				4.690.682.397,58	4.589.935.987,11
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				390.142.144,18	320.682.856,99

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	2.926.123,28				3.725.573,11
b) noch nicht fällige Ansprüche	94.873.931,53				69.400.384,57
		97.800.054,81			73.125.957,68
2. Versicherungsvermittler		25.115.002,28			21.486.966,43
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,--			--,--
			122.915.057,09		94.612.924,11
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 555.068,71 € (VJ 245.493,22 €)			924.663,64		564.132,49
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 17.855.059,85 € (VJ 15.620.369,54 €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-Verhältnis besteht --,-- € (VJ --,-- €)			28.643.735,62		31.843.121,76
				152.483.456,35	127.020.178,36
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			3.198.464,09		3.646.664,97
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			70.893,88		63.899,64
III. Andere Vermögensgegenstände			27.811.204,92		38.842.951,42
				31.080.562,89	42.553.516,03
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			68.312.460,08		70.081.596,19
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			115.384,78		407.273,44
				68.427.844,86	70.488.869,63
H. Aktive Latente Steuern				--,--	--,--
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				--,--	--,--
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,--	--,--
Summe der Aktiva				5.332.816.405,86	5.150.681.408,12

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		--,-		--,-
II. Kapitalrücklage		--,-		--,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	10.000.000,00			10.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	75.000.000,00			75.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen	21.000.000,00			15.000.000,00
		106.000.000,00		100.000.000,00
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			106.000.000,00	100.000.000,00
B. Genussrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	26.234.755,88			26.323.337,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.687.827,05			2.657.821,84
		23.546.928,83		23.665.515,32
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.143.887.624,74			4.024.390.559,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.121.880,00			3.009.085,50
		4.140.765.744,74		4.021.381.474,28
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.291.386,00			14.943.150,96
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.180.518,50			2.073.758,00
		17.110.867,50		12.869.392,96
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	477.361.699,54			495.224.021,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		477.361.699,54		495.224.021,19
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			--,-	--,-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
			4.658.785.240,61	4.553.140.403,75

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	390.142.144,18			320.682.856,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		390.142.144,18		320.682.856,99
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,--			--,--
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		--,--		--,--
			390.142.144,18	320.682.856,99
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		57.109.231,98		54.504.163,18
II. Steuerrückstellungen		8.372.430,51		10.739.075,58
III. Sonstige Rückstellungen		16.457.439,77		14.992.321,28
			81.939.102,26	80.235.560,04
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.809.707,04	5.666.907,33
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	55.607.031,00			62.127.536,50
2. Versicherungsvermittlern	20.828.527,27			19.021.340,09
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,--			--,--
		76.435.558,27		81.148.876,59
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 343.192,67 € (VJ 292.198,71 €)		1.425.713,86		1.551.538,10
III. Anleihen davon: konvertibel --,-- €			--,--	--,--
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			--,--	--,--
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 540.767,09 € (VJ 264.407,03 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.409.897,19 € (VJ 452.610,71 €); aus Steuern 1.948.297,74 € (VJ 1.241.039,40 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (VJ --,-- €)			11.734.737,88	7.505.071,85
			89.596.010,01	90.205.486,54
K. Rechnungsabgrenzungsposten			544.201,76	750.193,47
L. Passive Latente Steuern			--,--	--,--
Summe der Passiva			5.332.816.405,86	5.150.681.408,12

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.12.2012 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	515.353.558,96			461.547.772,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-5.379.679,93			-5.278.108,63
		509.973.879,03		456.269.663,80
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	88.581,28			-1.659.067,61
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	30.005,21			20.253,86
		118.586,49		-1.638.813,75
			510.092.465,52	454.630.850,05
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			40.183.491,70	46.138.859,10
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 12.000.000 € (VJ 10.000.000 €) davon: aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 9.792.217,23 € (VJ 6.182.555,11 €)		21.792.217,23		16.182.555,11
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon: aus verbundenen Unternehmen 525.090,36 € (VJ 577.431,83 €)	24.250.603,53			23.933.260,08
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 555.318,08 € (VJ 622.014,40 €)	189.688.386,18			201.341.774,77
		213.938.989,71		225.275.034,85
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.075.479,14		2.123.826,61
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.038.620,30		11.229.389,20
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		--,-		--,-
			263.845.306,38	254.810.805,77
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			31.126.282,18	10.572.904,62
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			26.217.321,40	19.871.350,15
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-441.572.826,66			-435.371.163,45
bb) Anteil der Rückversicherer	2.278.121,10			1.871.056,10
		-439.294.705,56		-433.500.107,35
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.348.235,04			-2.017.832,57
bb) Anteil der Rückversicherer	-893.239,50			730.649,50
		-4.241.474,54		-1.287.183,07
			-443.536.180,10	-434.787.290,42

	€	€	€	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-188.956.352,15			-90.338.086,74
bb) Anteil der Rückversicherer	112.794,50			269.834,00
		-188.843.557,65		-90.068.252,74
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		--,-		--,-
			-188.843.557,65	-90.068.252,74
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-72.000.000,00	-92.400.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-100.915.986,72			-76.207.572,96
b) Verwaltungsaufwendungen	-11.731.316,66			-10.800.683,76
		-112.647.303,38		-87.008.256,72
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.366.328,49		1.473.955,69
			-111.280.974,89	-85.534.301,03
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-13.750.020,29		-12.671.515,88
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-17.050.277,37		-26.774.738,82
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-6.865.021,58		-8.916.266,03
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,-		--,-
			-37.665.319,24	-48.362.520,73
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-605.892,32	-20.287.904,49
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.656.280,59	-1.865.194,55
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			15.876.662,39	12.719.305,73

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		45.295.421,21		45.309.105,06
2. Sonstige Aufwendungen		-47.589.038,18		-44.528.225,39
			-2.293.616,97	780.879,67
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.583.045,42	13.500.185,40
4. Außerordentliche Erträge		--,-		--,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-1.092.418,45		-2.520.483,95
6. Außerordentliches Ergebnis			-1.092.418,45	-2.520.483,95
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-6.049.460,92			-4.332.550,40
b) Organschaftsumlagen	--,-			--,-
		-6.049.460,92		-4.332.550,40
8. Sonstige Steuern		-441.166,05		-647.151,05
			-6.490.626,97	-4.979.701,45
9. Erträge aus Verlustübernahme			--,-	--,-
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			--,-	--,-
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			6.000.000,00	6.000.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			--,-	--,-
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			--,-	--,-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,-		--,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,-		--,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		--,-		--,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		--,-		--,-
			--,-	--,-
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			--,-	--,-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gem. § 37 VAG		--,-		--,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		--,-		--,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		--,-		--,-
d) in andere Gewinnrücklagen		-6.000.000,00		-6.000.000,00
			-6.000.000,00	-6.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			--,-	--,-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um Abschreibungen. Bei dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert. Ausleihungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen befinden sich mit einem Buchwert von 1.086,0 Millionen € im Anlagevermögen. Bei diesen Wertpapieren wurde mit einem Buchwert von 304,8 Millionen € das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Dem steht ein Zeitwert von 295,3 Millionen € gegenüber.

Der Einsatz von Derivaten erfolgte im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften und nach Maßgabe zusätzlicher interner Richtlinien. Das Ziel hierbei ist die Immunisierung ausgewählter Teile eines Portfolios gegen unvorteilhafte Marktbewegungen.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die zum 01.01.2011 bestehenden aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,1 Millionen € und passiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,2 Millionen € wurden mit den Nennwerten verrechnet

und über die Restlaufzeit amortisiert. Die unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Agio- bzw. Disagio-Beträge des Vorjahres sind wegen Unwesentlichkeit nicht angepasst worden. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler und in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthaltene rückständige Zinsen und Mieten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen und der Einbringlichkeit von Forderungen an Vermittler richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche personalbezogene Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge zu stärken, bei denen der Rechnungszins den nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins übersteigt. Der Referenzzins wurde gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV gebildet und für den Jahresabschluss 2012 mit 3,64 % angesetzt. Dadurch waren Bestände mit Rechnungszins 4 % durch die Zinsnachreservierung betroffen. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den

Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2012 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 29,0 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekanntgewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Brutto-Rückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 02.02.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegen folgende Annahmen zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,06 % (VJ 5,13 %), Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 0,00 % bzw. 2,50 %), Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 1,00 % bzw. 1,75 %) sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,00 % (VJ 3,00 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurde 1/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt, im Vorjahr 2/15-tel. Aufgrund der ratierlichen Zuführungen

zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,3 Millionen € nicht in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 5,06 % (VJ 5,13 %) gemäß RückAbzinsV, einem Einkommensrend von 2,50 % p.a. (Innendienst VJ 2,50 %) bzw. 1,25 % p.a. (Außendienst VJ 1,25 %), einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 3,00 % sowie den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der Verein ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungs-

fonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen aktuell keine Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 4,2 Millionen €.

Zusätzlich hat sich der Verein verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 38,5 Millionen €.

Bei Anlagen in Unternehmensbeteiligungen und Immobilienfonds bestehen bisher zugesagte, nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 144,3 Millionen €. Es bestehen Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen über maximal 72,0 Millionen € bis 2024, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn die Marktzinsen über den jeweils vereinbarten Zinssätzen liegen. Das Risiko der Andienung wird aufgrund der aktuellen Zinslage als gering eingestuft. Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an die Darlehensnehmer aus bereits zugesagten Darlehensverträgen in Höhe von 74,8 Millionen €.

Das im Jahr 2008 erworbene Schuldscheindarlehen mit dem eingebetteten synthetischen Credit Default Swap wird zum Stichtag mit einem Buchwert in Höhe von 14 Millionen € unter der Position C.III.4.b) ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2015.

Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des Schuldscheindarlehens 14,1 Millionen €.

Der Zeitwert des Kreditderivates betrug zum Jahresende -1,1 Millionen € und resultiert aus der Ausweitung der Zinsdifferenz zwischen einem weitgehend risikolosen Zins und der Rendite für das Finanzinstrument, eines Portfolios an 100 einzelnen Credit Default Swaps von als Investment Grade eingestuften Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten mit Schwerpunkt in der Eurozone.

Der Zeitwert des zugrundeliegenden unbesicherten Schuldscheindarlehens wird auf Basis von Zinsstrukturkurven am Jahresende ermittelt, dabei wird der laufzeitadäquate Bonitätsaufschlag für diese Emissionsgüte berücksichtigt.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis IV. im Geschäftsjahr 2012

	Bilanz- werte VJ T €	Zugänge T €	Umbu- chungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.444	3.294	--,-	--,-	--,-	5.767	213.971
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.207	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	62.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.000	24.000	--,-	23.000	--,-	--,-	24.000
3. Beteiligungen	93.499	8.830	--,-	3.654	--,-	1.519	97.156
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-	750	--,-	--,-	--,-	--,-	750
5. Summe C II.	178.706	33.580	--,-	26.654	--,-	1.519	184.113
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	999.109	203.097	--,-	161.635	7.077	7.200	1.040.448
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	582.708	210.514	--,-	73.846	3.532	--,-	722.908
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	386.510	114.956	--,-	48.663	--,-	1.185	451.618
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.243.561	65.405	--,-	162.000	--,-	--,-	1.146.966
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	877.870	46.021	--,-	123.930	--,-	--,-	799.961
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	51.141	6.945	--,-	12.289	--,-	--,-	45.797
d) übrige Ausleihungen	26.814	175	--,-	315	1.466	1.350	26.790
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.062	31.034	--,-	--,-	--,-	--,-	58.096
6. andere Kapitalanlagen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
7. Summe C III.	4.194.775	678.147	--,-	582.678	12.075	9.735	4.292.584
C IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	11	3	--,-	--,-	--,-	--,-	14
Insgesamt	4.589.936	715.024	--,-	609.332	12.075	17.021	4.690.682

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 48 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht. Im Jahresabschluss enthaltene Kapitalanlagen in fremder

Währung sind zum Kurs am Tag ihrer Anschaffung bzw. Entstehung in Euro umgerechnet worden. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Währungsverluste wurden berücksichtigt.

Zu I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Gliederung des Bestandes	31.12.2012	Anzahl		31.12.2012	
		31.12.2011	31.12.2012	€	Bilanzwert 31.12.2011
				€	€
mit Geschäfts- und anderen Gebäuden	17	15	175.407.484,53	177.164.164,27	
mit Wohnbauten	13	13	38.072.005,84	38.878.696,75	
ohne Bauten	1	1	401.031,84	401.031,84	
mit unfertigen Bauten	1	0	90.202,00	0,00	
insgesamt	32	29	213.970.724,21	216.443.892,86	

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 19.878.559,01 € (VJ 20.780.594,01 €).

Zu II. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2012	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.790.769,91	9.824.396,19	SLV	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	261.441,95	414,51	SLV	100

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	72.786	70.698	-2.088	2.271	Ja	Ja
Aktienfonds global	184.848	182.384	-2.464	5.884	Ja	Ja
Rentenfonds EU	476.301	525.300	48.999	20.500	Ja	Nein
Immobilienfonds EU	74.796	73.112	-1.684	2.146	Nein	Ja
Immobilienfonds global	15.000	16.275	1.275	1.257	Nein	Nein

Alle Wertpapierfonds, insbesondere die mit Fokus auf bzw. nennenswerten Beständen in Europa, wurden nach wie vor von den makroökonomischen Themen „weltweite Wirtschaftsabschwächung“ und „Staatsschuldenkrise generell und in Europa im speziellen“ beeinflusst. Die ökonomischen Fakten der in den breit diversifizierten Portfolios gehaltenen Wertpapiere ließen und lassen dagegen unverändert überwiegend positive bzw. robuste Entwicklungen erwarten, so dass nach Einschätzung der jeweiligen Fondsmanager und unserer Einschätzung die Kursabschläge nicht begründet bzw. übertrieben waren.

Die im Vorjahr bestehenden Kursabschläge konnten bei allen Wertpapierfonds vollständig aufgeholt werden. Allerdings ergaben sich durch die auch steuerlich erforderlichen Ausschüttungszwänge bei zwei Fonds stichtagsbedingt neue Kursabschläge. Es wird davon ausgegangen, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Kursabschläge bzw. Wertminderungen nicht von nachhaltiger Dauer sein werden. Diese Einschätzung wird durch die bisherige Kursentwicklung im laufenden Jahr gestützt. Bei einem der beiden Fonds hat sich aktuell die stille Last reduziert und beim anderen bereits wieder in eine stille Reserve umgekehrt.

Der Immobilienfonds, mit Vermietungsschwerpunkt in der Logistikbranche, ist voll investiert und wird im Anlagevermögen geführt. Aufgrund der vorgesehenen, langfristigen Haltedauer und der nach der Finanzkrise bereits wieder erkennbar anziehenden Logistikmärkte gehen wir davon aus, dass die zum Bilanzstichtag festgestellte Wertminderung nicht von nachhaltiger Dauer sein wird. Vorsorglich wurde eine angemessene Abschreibung zur Minderung der stillen Lasten vorgenommen. Es erfolgt weiterhin eine laufende Beobachtung der Kursentwicklung.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Der fortgeführte Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Nennbetrag ist in Höhe von 60.427,43 € (VJ 88.897,31 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite und in Höhe von 265.309,11 € (VJ 293.756,45 €) in der Position Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite enthalten und über die Restlaufzeit linear verteilt.

III. 4. d) Übrige Ausleihungen	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
Darlehen an Geschäftspartner über 6 Monatsbezüge	907.294,57	1.788.634,94
Stille Beteiligungen	22.464.545,74	21.598.737,11
Sonstige Ausleihungen	3.418.085,95	3.426.623,47

Zum Jahresende 2012 betrug der Zeitwert der Kapitalanlagen 5,274 Milliarden €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 4,691 Milliarden € gegenüber. Der Zeitwert der Übrigen Ausleihungen betrug am Bilanzstichtag 2,228 Milliarden €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 2,020 Milliarden € gegenüber.

In den oben genannten Angaben sind Aktien, Investmentanteile sowie sonstige festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, enthalten. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 9,5 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehen-

den Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2012 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	213.970.724	267.420.597	53.449.872
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	184.113.290	253.504.009	69.390.719
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.040.447.571	1.139.444.130	98.996.559
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	722.908.514	843.205.260	120.296.746
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ¹	451.618.334	484.456.420	32.838.086
4. Sonstige Ausleihungen ¹			
a) Namensschuldverschreibung	1.146.761.540	1.270.062.699	123.301.159
b) Schuldscheinfo. und Darl.	799.960.714	885.152.356	85.191.643
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	45.797.090	45.797.090	0
d) Übrige Ausleihungen	26.789.926	26.789.926	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	58.095.876	58.095.876	0
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13.938	13.938	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	4.690.477.516	5.273.942.301	583.464.785

¹ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagiobeträge angegeben.

Bei der jährlichen Ermittlung der Zeitwerte werden in Abhängigkeit von der Anlageart die folgenden Bewertungsmethoden angewandt: Die bebauten Grundstücke werden nach der Ertragswertmethode bewertet, die unbebauten Grundstücke nach dem Sachwertverfahren und die im Bau befindlichen Gebäude werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen, andernfalls Ertragswerte. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

Bei einer irischen Anleihe mit einem Buchwert von 10,0 Millionen € und stillen Lasten von 0,04 Millionen € sowie bei zwei spanischen Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt 20,0 Millionen € und stillen Lasten von 1,2 Millionen € wurden keine Abschreibungen aufgrund des bestehenden europäischen Rettungsschirms vorgenommen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2012	2011
	€	€
Stand 1.1.	320.682.856,99	289.804.090,45
Zugänge	96.528.435,35	78.956.357,03
Zuschreibungen	31.126.282,18	10.572.904,62
	448.337.574,52	379.333.352,10
Abgänge	57.589.538,02	38.362.590,62
Abschreibungen	605.892,32	20.287.904,49
Stand 31.12.	390.142.144,18	320.682.856,99

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Aberdeen Global – EM Smaller Companies	4.902,90 €	344	14,24 €
AC – Risk Parity 12 Fund	36.174,53 €	241	149,83 €
AC – Risk Parity 7 Fund	37.444,52 €	307	121,89 €
Acatis Aktien Global Fonds UI	54.908,66 €	300	182,90 €
Acatis Asia Pacific Plus UI	261.232,48 €	6.506	40,15 €
Acatis New Themes Plus UI	212.831,10 €	12.922	16,47 €
ACMBernstein - Global Growth Trends €	62.713,81 €	6.553	9,57 €
ACMBernstein - Global Growth Trends \$	201.156,29 €	6.086	33,05 €
Advisor Global OP	878.004,94 €	18.133	48,42 €
Aktiv Constant Profit Global UI	16.535,86 €	446	37,07 €
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	35.838,67 €	2.544	14,09 €
Allianz RCM Emerging Europe	4.666,95 €	13	353,36 €
Amundi Absolute Volatility World Equities	5.005,98 €	47	106,26 €
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund	247.044,41 €	28.266	8,74 €
AXA WF-Talents	182.694,55 €	831	219,85 €
Bantleon Opportunities L (PA)	6.027,63 €	55	110,48 €
Bantleon Opportunities S (PA)	103,46 €	1	107,14 €
BGF Global Allocation Fund A2 (EUR)	1.677.630,66 €	51.147	32,80 €
BGF Global Allocation Fund A2 (USD)	294,60 €	9	32,91 €
BGF Global Allocation Fund Hedged A2 (EUR)	86.654,47 €	2.895	29,93 €
BGF Global Opportunities Fund	228.341,51 €	8.924	25,59 €
BGF World Energy Fund	58.933,05 €	3.660	16,10 €
BGF World Financials Fund	136.587,93 €	10.704	12,76 €
BGF World Mining Fund €	3.620.801,17 €	80.000	45,26 €
BGF World Mining Fund \$	326.032,47 €	7.179	45,41 €
BlackRock New Energy Fund	283.851,22 €	59.136	4,80 €
BNP Paribas L1 OBAM Equity World	313.647,14 €	3.003	104,46 €
C-Quadrat Arts Best Momentum	456.977,64 €	2.496	183,11 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	658.757,56 €	4.144	158,97 €
C-Quadrat Arts Total Return Flexible	43,41 €	0	90,87 €
C-Quadrat Arts Total Return Global	276.626,28 €	3.117	88,75 €
Carmignac Investissement	1.395.823,90 €	1.600	872,12 €
Carmignac Patrimoine	7.251.354,12 €	13.235	547,88 €
Comgest Europe	5.418,45 €	1	3.833,45 €
DWS Akkumula	740.937,90 €	1.293	572,97 €
DWS Covered Bond Fund	91,89 €	2	50,43 €
DWS Deutschland	807.369,39 €	6.416	125,84 €
DWS Emerging Markets Typ 0	1.503.352,57 €	17.513	85,84 €
DWS Flexizins Plus	468.831,42 €	6.891	68,04 €
DWS FlexPension 2013	2.921.855,92 €	23.351	125,13 €
DWS FlexPension 2014	821.346,31 €	6.345	129,44 €
DWS FlexPension 2015	6.412.253,66 €	48.670	131,75 €
DWS FlexPension 2016	5.732.183,90 €	42.220	135,77 €
DWS FlexPension 2017	5.317.342,19 €	38.739	137,26 €
DWS FlexPension 2018	7.278.779,81 €	51.928	140,17 €
DWS FlexPension 2019	4.909.656,69 €	33.965	144,55 €
DWS FlexPension 2020	3.975.718,24 €	27.368	145,27 €
DWS FlexPension 2021	4.528.592,51 €	31.957	141,71 €
DWS FlexPension 2022	3.490.514,99 €	24.891	140,23 €
DWS FlexPension 2023	42.177.504,35 €	301.139	140,06 €
DWS FlexPension II 2019	150.159,31 €	1.199	125,25 €
DWS FlexPension II 2020	99.763,93 €	797	125,20 €
DWS FlexPension II 2021	119.090,13 €	930	128,04 €
DWS FlexPension II 2022	107.723,05 €	827	130,33 €
DWS FlexPension II 2023	528.547,45 €	3.981	132,76 €
DWS FlexPension II 2024	2.656.889,19 €	19.930	133,31 €
DWS FlexPension II 2025	2.641.701,27 €	20.149	131,11 €
DWS FlexPension II 2026	2.480.326,16 €	19.031	130,33 €
DWS FlexPension II 2027	45.154.532,84 €	346.383	130,36 €
DWS Garant 80 FPI	2.217.042,35 €	24.436	90,73 €
DWS Health Care Typ O	168.701,80 €	1.564	107,90 €
DWS Inter-Renta	759.905,89 €	50.027	15,19 €
DWS Inter-Vario-Rent	489.228,04 €	7.270	67,29 €
DWS Investa	1.501.803,33 €	14.317	104,90 €
DWS Japan Opportunities	26.879,48 €	810	33,19 €
DWS Osteuropa	5.186.304,87 €	7.699	673,60 €
DWS Select-Invest	2.046.009,21 €	8.627	237,17 €
DWS Top 50 Asien	2.433.101,81 €	22.818	106,63 €
DWS Top 50 Europa	1.070.709,75 €	10.826	98,90 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
DWS Top 50 Welt	1.597.704,86 €	27.575	57,94 €
DWS Top Dividende	138.382,16 €	1.638	84,50 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	15.669.410,65 €	180.129	86,99 €
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	8.910.686,53 €	500.600	17,80 €
DWS Vermögensmandat Balance	3.119.373,61 €	32.195	96,89 €
DWS Vermögensmandat Defensiv	1.573.065,57 €	14.922	105,42 €
DWS Vermögensmandat Dynamik	30.032.971,51 €	325.702	92,21 €
Ethna-AKTIV E A	336.146,31 €	2.849	117,98 €
Ethna-GLOBAL Defensiv T	175.069,81 €	1.190	147,08 €
Fidelity Funds - America Fund	581.380,60 €	136.410	4,26 €
Fidelity Funds - Emerging Europe	532.505,82 €	36.548	14,57 €
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	325.734,97 €	35.149	9,27 €
Fidelity Funds - European Growth Fund	18.469.352,48 €	1.830.461	10,09 €
Fidelity Funds - Germany Fund	549.819,76 €	18.260	30,11 €
Fidelity Funds - International Fund	1.620.049,39 €	61.881	26,18 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	1.204.431,02 €	36.687	32,83 €
First Private Europa Aktien ULM	1.649.219,33 €	31.643	52,12 €
Flossbach von Storch SICAV-Multiple Opp.	494.346,08 €	2.952	167,47 €
FMM-Fonds	19.686,42 €	52	375,10 €
Fondak	163.115,25 €	1.500	108,73 €
Franklin Mutual Beacon	240.218,84 €	6.193	38,79 €
Franklin Mutual Global Discovery Fund	227.992,98 €	12.548	18,17 €
FT AccuGeld	4.436.641,25 €	62.330	71,18 €
FT Emerging Arabia	48.188,61 €	1.618	29,79 €
FT Global High Dividend	3.074.010,72 €	56.352	54,55 €
FT Navigator Sustainability	68.226,53 €	1.335	51,11 €
Gerling Responsibility Fonds	10.157,68 €	117	87,05 €
Global Allocation Plus	887,02 €	16	56,93 €
Global Markets Growth	213,76 €	2	98,31 €
Global Markets Trends	51,72 €	1	80,98 €
GoldPort Stabilitätsfonds P	152.268,25 €	1.534	99,29 €
HANSAgold EUR-Klasse	351,27 €	5	75,55 €
HSBC Garantiefonds	2.144.812,46 €	23.484	91,33 €
HSBC GIF - Climate Change	169.772,05 €	35.833	4,74 €
HSBC GIF Indian Equity	717.572,96 €	6.335	113,27 €
IAMF – Global Classic Flexible Anteile	22.195,03 €	3.293	6,74 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	58.270,24 €	8.324	7,00 €
Invesco Capital Shield 90 (EUR) Fund	66.967,64 €	5.778	11,59 €
Invesco Global Equity Income Fund	353.119,64 €	10.009	35,28 €
Invesco Global Real Estate Securities	233,56 €	23	10,37 €
Invesco Japanese Equity Advantage Fund	44.929,74 €	2.459	18,27 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Invesco PRC	113.192,11 €	3.234	35,00 €
Investment Vario Pool – Global Wachstum	113.665,87 €	14.370	7,91 €
Investment Vario Pool – Globale Werte	61.176,06 €	4.407	13,88 €
iShares DAX DE	13.460,49 €	195	68,94 €
iShares EURO STOXX 50	12.658,93 €	492	25,73 €
iShares MSCI EM	8.880,53 €	387	22,96 €
iShares MSCI World	10.921,95 €	463	23,57 €
iShares S & P 500 ACC	7.976,75 €	301	26,53 €
JPM Europe Strategic Value	66.355,32 €	6.016	11,03 €
JPMorgan – Global Capital Preservation	192.474,77 €	192	1.003,08 €
JPMorgan Pacific Equity	1.177.558,69 €	23.956	49,15 €
Lingohr – Systematic – LBB – Invest	3.488,52 €	40	88,09 €
Living Planet Fund - Equity	224.455,48 €	1.927	116,47 €
M & W Capital	21.728,71 €	343	63,27 €
M & W Privat	196.630,52 €	1.395	140,94 €
M&G Global Basics Fund	8.583.624,45 €	359.814	23,86 €
M&G Japan Smaller Companies Fund	168.573,02 €	13.168	12,80 €
Magellan C	409.030,26 €	250	1.639,37 €
Metzler International Growth	16.957.913,59 €	451.248	37,58 €
Multi Invest OP	945.948,18 €	22.384	42,26 €
Murphy&Spitz – Umweltfonds Deutschland	337,64 €	5	66,55 €
Nordea European Value Fund	1.880.738,85 €	46.692	40,28 €
Nordea Far Eastern Value	553.745,31 €	38.584	14,35 €
Nordea North American Value Fund USD	2.427.231,50 €	103.054	23,55 €
Nordea North American Value Fund EUR	23.315,57 €	1.055	22,09 €
NV Strategie Stiftung AMI	69.935,32 €	655	106,83 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	351.552,10 €	3.545	99,18 €
OP Europa Balance	20.321.777,44 €	372.808	54,51 €
Patriarch Select Chance	5.570,91 €	522	10,67 €
Patriarch Select Ertrag	6.314,16 €	546	11,56 €
Patriarch Select Wachstum	13.141,52 €	1.116	11,78 €
Pictet Funds (LUX) Absolute Return	47.482,73 €	395	120,09 €
Pictet Funds (LUX) EU Liquidity-P	43.189,68 €	452	95,60 €
Pictet Funds (LUX) Biotech HP	54.423,24 €	208	262,13 €
Pictet-Funds (LUX) Biotech P	96.816,92 €	358	270,75 €
Pictet Funds (LUX) Clean Energy-P	237.469,36 €	4.963	47,85 €
Pictet Funds (LUX) Emerging Markets-P	433.925,52 €	1.087	399,13 €
Pictet Funds (LUX) Generics-P	118.680,92 €	1.034	114,78 €
Pioneer Funds - Global Ecology	1.969.981,42 €	12.266	160,60 €
Pioneer Funds - Global Select	56.590,16 €	1.031	54,87 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	1.636.607,14 €	369.437	4,43 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2012	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteilinheit
Pioneer Investments Commodity Alpha A	8.996,28 €	233	38,68 €
Pioneer Investments Discount Balanced	28.510,70 €	423	67,46 €
Pioneer Investments Total Return A	38.242,78 €	794	48,14 €
Premius Fonds Fortissimo	185.163,70 €	1.368	135,33 €
SAM Smart Energy	313,37 €	20	15,52 €
Sarasin – Fairinvest – Universal – Fonds	50.488,43 €	996	50,67 €
Sarasin Inv.-EquiSar Global	53.347,04 €	382	139,61 €
Sarasin Inv.-OekoSar Equity – Global	36.343,17 €	313	116,07 €
Sarasin Inv.-Sustainable Portfolio	350.711,63 €	2.131	164,55 €
Sarasin Inv.-Sustainable Water Fund	274.892,38 €	2.508	109,60 €
Sauren Global Defensiv	52,73 €	5	10,57 €
Sauren Global Balanced	50.474,33 €	3.467	14,56 €
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute return	82.713,47 €	2.861	28,91 €
Schroder ISF Global Diversified Growth	51.605,31 €	489	105,56 €
Schroder ISF Greater China	501.371,25 €	17.654	28,40 €
Smart-invest – Helios AR	252.921,41 €	6.016	42,04 €
STS Schroder Global Demographic Opportunities	2.178,27 €	25	85,75 €
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	6.914.152,27 €	258.360	26,76 €
Templeton BRIC Fund	473.609,76 €	33.236	14,25 €
Templeton European Fund A (acc)	1.830.849,00 €	119.507	15,32 €
Templeton Frontier Markets	6.502,26 €	526	12,37 €
Templeton Global Total Return Fund	375.636,20 €	18.468	20,34 €
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	34.608.647,41 €	3.178.021	10,89 €
Threadneedle American Select Fund	38.132,26 €	23.735	1,61 €
Threadneedle European High Yield Bond Fund	1.235.264,02 €	683.940	1,81 €
Threadneedle European Select Fund	350.222,36 €	172.099	2,04 €
Threadneedle European Smaller Companies	1.768.532,81 €	365.384	4,84 €
Threadneedle Global Bond Fund	288.725,48 €	214.172	1,35 €
Threadneedle Latin America Fund	1.435.403,63 €	413.273	3,47 €
Total Return Protect	71.316,08 €	1.194	59,75 €
UBS (Lux) Key Selection SICAV – Global Allocation	76.106,32 €	6.875	11,07 €
Vontobel Emerging Markets Equitiy	7.309,65 €	16	455,11 €
Warburg-Zinstrend	22.351,43 €	236	94,77 €
Wave Total Return Fonds R	5.013,90 €	93	54,14 €
WM Aktien Global UI-Fonds	78.153,48 €	1.235	63,30 €
Gesamtsumme	390.142.144,18 €		

*) Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

- a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2012 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2013 eingegangen.
- b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2013 eingegangen sind.

Zu III. Sonstige Forderungen

	31.12.2012	31.12.2011
Als größere Posten sind hier eingestellt	€	€
Zinsen und Mieten	797.712,05	470.140,89
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.855.059,85	15.620.369,54
Forderungen aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung	1.117.808,46	1.003.224,78
Umlageforderungen an Mieter	2.783.624,17	2.662.337,41

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu III. Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss wurden 6,0 Millionen € (VJ 6,0 Millionen €) in die Gewinnrücklagen eingestellt.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a RechVersV

Die Deckungsrückstellungen werden für das selbst abgeschlossene Geschäft – mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung – nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden unten stehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. 4,0% wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Zuwachsrenten wird im Wesentlichen nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 57%, auf den Neubestand etwa 43% der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um acht Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrunde gelegt. Dabei werden zusätzlich

Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von dem BGH-Urteil vom 25.07.2012 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten Regelungen bzgl. der Klauseln in Lebens- und Rentenversicherungsverträgen betreffend die Rückkaufswerte, den Stornoabzug sowie die Verrechnung von Abschlusskosten bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung. Als Folge aus diesem Urteil wurde die Deckungsrückstellung um 8,9 Millionen € erhöht. Damit werden die Risiken aus beitragsfrei gestellten Versicherungsverträgen sowie aus denjenigen, die zukünftig noch gekündigt werden könnten, abgedeckt. Für die bereits gekündigten Versicherungsverträge, bei denen noch ein Nachforderungsanspruch besteht, wurde ein Betrag von 0,7 Millionen € in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Rückkäufe), reserviert.

Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in den Berufsunfähigkeitsversicherungen werden für den Altbestand im Wesentlichen nach älteren Rechnungsgrundlagen (Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften 1935–1939), für Neugeschäft ab 1992 nach den Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen angesetzt. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurde hier ebenfalls eine Anpassung der Deckungsrückstellung der nach älteren Rechnungsgrundlagen abgeschlossenen Bestände an die neuen Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Sie ist zum 31.12.2003 abgeschlossen worden. Ab dem Jahr 2000 werden die neuen Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung DAV 1997 angewendet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5% der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert; bei den entsprechenden Kollektivversicherungen nach Sondertarifen beträgt der Zillmersatz 2,0%. Bei Versicherungen des Neubestandes lauten die Zillmersätze bis zur Tarifgeneration 2007 bei Einzelversicherungen 4,0% und bei Kollektivversicherungen 2,0%, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand	Rechnungszins		Sterbetafel
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50 %	ADSt 1986	Männer / Frauen
2. Rentenversicherungen des Altbestandes	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
3. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1997	4,00 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
4. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1995	4,00 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
5. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
6. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
7. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2002	3,25 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
8. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
9. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
10. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2004	2,75 %	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer / Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75 %	DAV 2004 R	Männer / Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 1994 T	Männer / Frauen
13. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R DAV 1994 T	Männer / Frauen
14. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2007	2,25 %	DAV 2004 R	gemeinsam
15. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
16. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2009	2,25 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen
17. Rentenversicherungen nach AVmG des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R	gemeinsam
18. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2008 T	Männer / Frauen
19. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2012	1,75 %	DAV 2004 R DAV 2008 T	Männer / Frauen

Rückstellung für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2012	2011
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	495.224.021,19	491.473.414,96
Entnahme im Geschäftsjahr	89.862.321,65	88.649.393,77
	405.361.699,54	402.824.021,19
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	72.000.000,00	92.400.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	477.361.699,54	495.224.021,19

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	59.315.396,63	60.419.065,24
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	7.440.000,00	6.912.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	17.360.000,00	16.128.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	1.129.465,65	218.792,18
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilsfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	934.126,85	638.176,80
f) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	81.725.187,42	78.190.768,28
g) Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	190.692.103,99	182.445.126,02
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	118.765.419,00	150.272.092,67

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten für 2012. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrück-erstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2013 sind auf den Seiten 73 – 145 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile einschließlich der darauf entfallenden Zinsen pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehnerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Darüber hinaus wird im Neubestand bei laufenden Rentenversicherungen für (teildynamische und teilkonstante) Gewinnrenten innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung (Gewinnrentenfonds) gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	9.312.437,00	9.140.661,00
Jubiläumswendungen	1.262.374,00	1.332.196,00
Tantiemen	2.653.500,00	2.421.570,00
Aufwendungen für Prüfungskosten, Erstellung des Jahresabschlusses, Aufbewahrung Geschäftsunterlagen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, Rechts- und Steuerberatung sowie andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebes	2.356.619,77	1.252.862,28

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2012	31.12.2011
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	45.805.222,81	49.431.369,16
Beitragsdepot und -vorauszahlungen	8.299.038,95	11.447.450,15

2. Versicherungsvermittlern

Diese bestehen zum größten Teil aus Provisions Guthaben. Ferner sind Guthaben von Agenturen aus dem laufenden Abrechnungsverkehr ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Umlageverbindlichkeiten gegenüber Mietern	3.628.358,26	3.239.913,63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.201.862,75	1.065.141,27

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2012	31.12.2011
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten	278.892,65	456.437,02
Auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen (im Vorjahr inkl. Schuldscheinforderungen und Darlehen)	265.309,11	293.756,45

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2012	2011
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft	512.846.417,92	459.052.744,93
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.507.141,04	2.495.027,50
	515.353.558,96	461.547.772,43
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
– Einzelversicherungen	425.956.283,98	387.651.216,89
– Kollektivversicherungen	86.890.133,94	71.401.528,04
	512.846.417,92	459.052.744,93
bb) aufgeteilt nach		
– laufenden Beiträgen	398.930.538,57	371.844.806,12
– Einmalbeiträgen	113.915.879,35	87.207.938,81
	512.846.417,92	459.052.744,93
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
– ohne Gewinnbeteiligung	--,-	--,-
– mit Gewinnbeteiligung	427.541.666,24	381.767.595,07
– bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	85.304.751,68	77.285.149,86
	512.846.417,92	459.052.744,93
Der „Rückversicherungssaldo“ (ohne Depotzinsen) gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 2b RechVersV beträgt	-2.174.480,59	-642.675,71

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2012	2011
	€	€
Veräußerung von Grundstücken	--,-	2.833.367,74
Veräußerung von Aktien	1.680.247,96	501.652,65
Veräußerung von anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.420.111,76	1.606.146,98
Abgang von anderen Kapitalanlagen	12.938.260,58	6.288.221,83
	16.038.620,30	11.229.389,20

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2012	2011
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen beträgt	225.462.952,63	206.034.844,84
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	215.497.500,14	222.614.036,88

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2012	2011
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	283,35	5.900,40
Vereinnahmte Verzugszinsen und Bearbeitungsgebühren	613.205,80	447.813,61
Erträge aus der Erhöhung von noch nicht getilgten Ansprüchen an VN für rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten	25.473.263,61	19.299.537,91

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bei der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellungen für Versicherungsfälle ergab sich für bekannte noch nicht anerkannte Invaliditäts-Schadenfälle ein Abwicklungsgewinn von 4,486 Millionen € (VJ 4,517 Millionen €). Ein Teil davon wurde im Geschäftsjahr der Deckungsrückstellung zugeführt. 2012 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 781.067,62 € (VJ 378.293,73 €).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 4.083.401,86 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2012	2011
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	1.536.366,71	1.711.144,69
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	143.992,22	148.377,24

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2012	2011
Die größeren Beträge sind:	€	€
aus der Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	19.015.397,24	16.219.326,01
aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	20.104.381,27	21.325.507,62
aus Eingängen, Auflösungen von Rückstellungen für Aufwendungen der Vorjahre sowie Verminderung von Pauschalwertberichtigungen	3.546.264,00	5.317.769,58

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2012	2011
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Bestandsbetreuung für andere Versicherungsunternehmen	18.916.492,38	15.249.223,89
Aufwendungen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	19.768.682,87	20.654.110,83
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats und der Abgeordneten, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren, Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen	7.398.812,92	7.209.936,02
Zinsen, Beitragsdepot Leben	39.281,23	80.146,76

Zu 5. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Abfindungen. Darüber hinaus sind außerordentliche Aufwendungen aufgrund der geänderten Berechnung der personalbezogenen Rückstellungen im Zuge des BilMoG in Höhe von 1,0 Millionen € enthalten.

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6.049.460,92 € (VJ 4.332.550,40 €) belastet. Im Rahmen der neuen Bewertungsmethoden nach BilMoG hat sich eine Erhöhung der personalbezogenen Rückstellungen ergeben. Die steuerlichen Regelungen für die Ermittlung der personalbezogenen Rückstellungen sind weiterhin unverändert geblieben. Der Unterschiedsbetrag zwischen der neuen Bewertungsmethode nach BilMoG und der Bewertung nach steuerlichen Regelungen wird steuerlich nicht anerkannt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- Aufwendungen

	2012	2011
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	75.878	53.990
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	165	273
3. Löhne und Gehälter	36.982	35.007
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.576	5.160
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.449	2.457
6. Aufwendungen insgesamt	121.050	96.887

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2012	2011
Angestellte im Außendienst	77	73
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung	401	400
Angestellte der Geschäftsstellen	45	46
Gewerbliche Arbeitnehmer der Hauptverwaltung	4	4
zusammen	527	523

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 802.116,02 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 293.805,32 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 7.701.238 € gebildet (davon für verbundene Unternehmen 3.640.641,21 €).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 282.720,14 €.

An Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte wurden zum Bilanzstichtag keine Kredite gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen wurden nicht eingegangen.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. (SLV) von mindestens 20 %

Unternehmen Stand 31.12.2012	Eigenkapital	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	Anteilsbesitz gehalten von	Anteil
	€	€		%
Stuttgarter Versicherung Holding AG (SVH)	88.790.769,91	9.824.396,19	SLV	100
Stuttgarter Versicherung AG (SVA) ¹⁾	29.517.617,00	0,00	SVH	100
DIREKTE LEBEN Versicherung AG (DLV)	21.050.000,00	3.500.000,00	SVH	100
PLUS Lebensversicherungs AG (PLV)	17.806.297,41	2.150.000,00	SVH	100
DIREKTE SERVICE Management GmbH (DSM)	690.421,94	-45.261,53	SVH	100
Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH (SVO)	261.441,95	414,51	SLV	100
Stuttgarter Versicherung Kapitalanlage-Vermittlungs-GmbH (SKV)	233.071,14	32.495,00	SVH	100
Stuttgarter Versicherung Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (SVV)	106.062,45	-152,65	SVH	100

¹⁾ nach Durchführung Gewinnabführung in Höhe von 8.606.530,01 €

Überschussverwendung

	2012
	€
Nach § 13 Ziffer 2 der Satzung haben wir den Überschuss von	78.000.000,00
verwendet für:	
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	72.000.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	6.000.000,00

Weitere Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 73 – 145 abgedruckt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 27 genannt.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 28. März 2013

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 28. März 2012, 08. Mai 2012, 30. Oktober 2012 und 14. Dezember 2012 sowie der Strategiesitzung am 20. November 2012, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, mit dem neuen Markenauftritt und mit dem Vertriebscontrolling. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Stuttgart, den 7. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Überschusses sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind, und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 341a Abs. 1 HGB) billigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag über die Verwendung des Überschusses an.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sowie der Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Billigung vorgelegt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den tatkräftigen Einsatz.

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2012

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt- versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	422.197	384.811	0	17.226.000
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	43.428	57.582	93.220	2.184.544
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos.2)	0	8.282	20.677	242.125
2. Erhöhungen der Versicherungssum- men durch Überschussanteile	0	0	0	48.288
3. Übriger Zugang	1.268	1.627	19	31.298
4. Gesamter Zugang	44.696	67.491	113.916	2.506.256
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.222	806	0	29.739
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	10.004	11.858	0	431.911
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	15.881	22.539	0	739.135
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1.954	1.210	0	191.553
5. Übriger Abgang	1.768	1.130	0	32.672
6. Gesamter Abgang	30.829	37.543	0	1.425.011
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	436.064	414.759	0	18.307.246

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
155.225	137.955	31.301	13.863	120.204	109.068	80.626	76.971	34.841	46.954
1.389	709	1.915	1.072	22.089	29.047	11.073	13.347	6.962	13.408
0	2.451	0	79	0	2.740	0	2.103	0	908
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
402	701	2	1	427	160	20	17	417	748
1.791	3.860	1.917	1.152	22.516	31.947	11.093	15.468	7.379	15.064
675	440	74	44	135	146	91	102	247	73
7.670	7.758	1.279	551	394	586	53	103	608	2.860
4.185	4.772	602	466	4.549	6.826	6.009	8.363	536	2.112
61	39	618	299	1.125	847	39	-1	111	25
121	5	0	0	558	137	46	55	1.043	934
12.712	13.014	2.573	1.361	6.761	8.542	6.238	8.621	2.545	6.005
144.304	128.801	30.645	13.654	135.959	132.473	85.481	83.817	39.675	56.014

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	422.197	17.226.000
davon beitragsfrei	(79.086)	(1.147.811)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	436.064	18.307.246
davon beitragsfrei	(80.604)	(1.192.021)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	61.547	3.403.036	25.341	759.031
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	56.919	3.284.295	20.744	684.759

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	93.800 T €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	92.112 T €

E. Beitragssumme des Neuzugangs

1.854.418 T €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen				Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
		Risikoversicherungen							
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
155.225	5.604.686	31.301	1.823.770	120.204	6.147.765	80.626	2.263.447	34.841	1.386.332
(38.966)	(501.133)	(3.067)	(41.802)	(16.603)	(299.981)	(8.680)	(68.094)	(11.770)	(236.801)
144.303	5.234.787	30.645	1.879.906	135.959	7.180.562	85.481	2.486.924	39.675	1.525.068
(36.581)	(476.860)	(3.235)	(45.787)	(18.620)	(342.692)	(10.031)	(77.781)	(12.137)	(248.901)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
33.823	2.608.918	2.115	31.506	268	3.581
34.023	2.567.170	1.943	29.533	209	2.833

Überschussanteile

im Jahr 2013

für die Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

**Festgelegte Überschussätze für die 2013 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt**

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag								
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss							
G	1.	10 M/W/MM/MW/WW	3,00*)	35,00	0,50 (0,70)		0,50 (0,70)						
		10.2 M/W											
		10.3 M/W											
		11 M/W											
		14.5 M/W											
	2.	14.4 M/W	3,00*)	35,00	0,50 (0,70)	1,00	0,50 (0,70)						
		144 M/W											
		3.						10.7 M/W/MM/MW/WW	3,00*)		0,50 (0,70)		0,50 (0,70)
								11.7 M/W					
								13 M/W					
	4.	17 M/W/MM/MW/WW		35,00	0,50 (0,70)		0,50 (0,70)						
		17.8 M/W/MM/MW/WW											
		17.9 M/W/MM/MW/WW											
		18 M/W/MM/MW/WW											
		18.8 M/W/MM/MW/WW											
	5.	10.1 M/W/MM/MW/WW					0,50 (0,70)						

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
*)	Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss a) um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.
Grundüberschuss b)	in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Kapitalversicherung mit Übergangsrente bei Berufsunfähigkeit

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit				
		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	gemischte Versicherung	Rente		
	Tarif- klasse	Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Zins- überschuss	Renten- erhöhung		
G	6.	16	M/W	3,00*)	20,00	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
*)	Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

1.3. Risikoversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife				beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
	Tarif- klasse			Überschussverwendung			
				vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Risikoüberschuss	
				Grundüberschuss	Grundüberschuss		
G	7.	20, 21, 22			35,00	38,00	38,00
	8.	20	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993	35,00	38,00	38,00
		20.4	M/W/MM/MW/WW				
		21	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993	45,00	49,00	49,00
	20.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn vor dem 1.7.1993				38,00
		21.1	M/W/MM/MW/WW	Beginn ab dem 1.7.1993			49,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

1.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		Grundüberschuss	
	Tarif- klasse			
G	9.1	TZ	M/W/MM/MW/WW	25,00
		TZF	M/W/MM/MW/WW	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.5. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife		vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
	Tarif- klasse		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung	
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss			
G	9.2	B	30,00		1,00 (1,20)		
	9.3	R	30,00	30,00		1,00 (1,20)	
	9.4	RE		30,00		1,00 (1,20)	
	9.5	B	M/W	20,00		0,50 (0,70)	
	9.6	R	M/W	20,00	20,00		0,50 (0,70)
	9.7	RE	M/W		20,00		0,50 (0,70)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

1.6. Gemischte Kapitalversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
G	10.1	A1, A2 L2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,00 (1,20)	1,00 (1,20)
	10.2	L1, L2, L3, L4, L6 mit Beginn ab 1987	1,20	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.7. Risikoversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
		bei Dauern bis 15 Jahre	bei Dauern über 15 Jahre
G	10.3	R1, R1a, R1b mit Beginn vor 1987	45,00
		R1a, R1b, R1d, R3a, R3d mit Beginn ab 1987	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

1.8. Selbständige Berufsunfähigkeitsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.5	BV	30,00	1,00 (1,20)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.9. Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	10.6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn vor 1992	30,00		1,00 (1,20)	1,00 (1,20)
	10.7	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung mit Beginn ab 1992	15,00	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.10. Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	Grundüberschuss	
		Tarif- klasse	
G	10.8	Risikozusatzversicherung	35,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

2.1. Vermögensbildungsversicherung

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Tarif- klasse	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	1.	40	M/W/MM/MW/WW	0,50 (0,70)
		43	M/W	
		43.5	M/W	
		44.6	M/W	

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Vermögensbildungsversicherung des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
V	2.	A2V	0,50	1,00 (1,20)	1,00 (1,20)
		L2V	2,50	1,00 (1,20)	1,00 (1,20)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	1.	60 M/W 60.2 M/W	35,00	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)
	2.	60.1 M/W			0,50 (0,70)
	3.	Todesfall- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 9.1		
	4.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2, 9.3 und 9.4 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5, 9.6 und 9.7		

Erläuterungen:

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

3.2. Kollektivversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
S	5.1	FA2	1,60	1,00 (1,20)	1,00 (1,20)
	5.2	FL2 mit Beginn vor 1987	1,60	1,00 (1,20)	1,00 (1,20)
	5.3	FL2 mit Beginn ab 1987	1,20	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)
	5.4	FK2 mit Beginn ab 1991	1,20	0,50 (0,70)	0,50 (0,70)
	6	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7		

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in ‰ der Versicherungssumme

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung	Rentenerhöhung
			Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	1.	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005		0,55 (0,50)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2005		0,605 (0,55)
	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2005		0,55 (0,50)	
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2005		0,605 (0,55)	
	2.	31.09, 32.09			0,55 (0,50)
	3.	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.2 und 9.3 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklassen 9.5 und 9.6		

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

4.2. Rentenversicherungen und zugehörige Zusatzversicherungen des übertragenen Bestands der DIREKTE LEBEN Versicherung AG

Abrechnungs- verband	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
		Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	
R	4.1	P1				0,55 (0,50)
			P2			
	4.2	Hinterbliebenenrenten- zusatzversicherung	10,00			
	5.	Berufsunfähigkeits- zusatzversicherung	siehe Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.6 bzw. Abrechnungsverband G Tarifklasse 10.7			

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	1.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13					
		14.5, 14.6					
		40, 44.6					
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146					
	1.2	14.4, 144				1,00	
	1.3	17, 18					
		10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)					
	1.4	60					
Tarifgeneration 1995 / 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Zinsüberschuss				
G95, KG95	1.5	10.1, 60.1 10U	Beginn ab 1.7.1996	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			
			(Untergruppe EB0796)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre			
		Beginn ab 1.10.1997 (Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre				
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre				

Tarifgeneration 2000						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	2.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 102, 107, 110 146	2,00*)	25,00	0,75 (0,95)	0,75 (0,95)
	2.2	14.4, 14.4	2,00*)	25,00	0,75 (0,95)	1,00 0,75 (0,95)
	2.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	0,75 (0,95)	0,75 (0,95)
	2.4	60		20,00	0,75 (0,95)	0,75 (0,95)
Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)						
Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss				
G95, KG95	2.5	10.1, 60.1	Beginn ab 1.7.2000	Versicherungsdauer bis 4 Jahre		0,25 (0,45)
		10U	(Untergruppe EB1097)	Versicherungsdauer ab 5 Jahre		0,75 (0,95)

Tarifgeneration 2004							
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	
G95, KG95	3.1	10, 10.2, 10.7, 11, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107, 110	2,00*)	25,00	1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
	3.2	14.4, 144	2,00*)	25,00	1,25 (1,45)	1,00	1,25 (1,45)
	3.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
	3.4	60		20,00	1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)							
Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss					
G95, KG95	3.5	10.1, 60.1 Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre			0,75 (0,95)	
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre			1,25 (1,45)	

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	4.1	10, 10.2, 10.7, 13 14.5, 14.6 40, 44.6 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragssprung) 100, 107	2,00*)	25,00	1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
	4.2	14.4, 144	2,00*)	25,00	1,25 (1,45)	1,00 1,25 (1,45)
	4.3	17, 18 10U (mit steigendem Beitrag) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragssprung)		25,00	1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
	4.4	60		20,00	1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
	4.5	15	2,00		1,25 (1,45)	1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife	Zinsüberschuss		
			Tarif- klasse	
G95, KG95	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	0,75 (0,95)
			Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,25 (1,45)
	4.7	15.1		1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2007							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss a)	Risiko- überschuss	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
G95, KG95	5.1	10 40 10U (mit konstantem Beitragsverlauf) 10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag nach Beitragsprung)	2,00*)	25,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	5.2	14.4	2,00*)	25,00	1,75 (1,95)	1,00	1,75 (1,95)
	5.3	10U (mit ermäßigtem Anfangsbeitrag bis Beitragsprung)		25,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	5.4	60		20,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	5.5	15		2,00		1,75 (1,95)	

Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife			Zinsüberschuss
G95, KG95	5.6	10.1, 60.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Versicherungsdauer bis 4 Jahre	1,25 (1,45)
				Versicherungsdauer ab 5 Jahre	1,75 (1,95)
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		1,75 (1,95)
	5.7	15.1			1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss a) um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.

Grundüberschuss b) in % der Versicherungssumme ab Beginn der Teilauszahlungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	6.1	10	1,00*)	25,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	6.2	15, 15BM	1,00*)		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)		
	Tarif- klasse				
G95	6.3	15.1, 15.1BM			1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	7.1	10	1,00*)	10,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
		40				
		10U (mit konstantem Beitragsverlauf)				
	7.2	15	1,00		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)

Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)		
	Tarif- klasse				
G95	7.3	15.1			1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.3. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	8.1	10	EZ	1,00	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	8.2	10oG	*)	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	8.3	40	EZ	1,00	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KH		10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
8.4	15	*)		1,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	

Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)								
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)				
	Tarif- klasse							
G95	8.5	15.1	*)					2,25 (2,45)

Tarifgeneration 2013							
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
G95, KG95	9.1	10	*)		10,00	2,25	2,25
	9.2	10oG	*)			2,25	2,25
	9.3	40	*)		10,00	2,25	2,25
	9.4	15	*)			2,25	2,25

Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag)								
Bestands- gruppe	Tarife		Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)				
	Tarif- klasse							
G95	9.5	15.1	*)					2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.1. Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995 / 1997					
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	1.1	20, 21	35,00		0,00 (0,20)
	1.2	20.1, 21.1			0,00 (0,20)

Tarifgeneration 2000					
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	2.1	20, 21	35,00		0,75 (0,95)
	2.2	20.1, 21.1			0,75 (0,95)

Tarifgeneration 2004					
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	3.1	20, 21	35,00		1,25 (1,45)
	3.2	20.1, 21.1			1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen mit anfänglich steigendem Versicherungsschutz – RiskPlus)							
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung					Zins- überschuss b)
		vorschüssige Verrechnung		nachschüssige Verwendung			
Tarif- klasse	Grund- überschuss	Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)		
T95, KT95	3.3	22	25,00	27,00		2,00 (2,20)	
	3.4	23			25,00	2,00 (2,20)	

Tarifgeneration 2007					
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss		Zinsüberschuss a)
T95, KT95	4.1	20, 21	35,00		1,75 (1,95)
	4.2	20.1, 21.1			1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Beitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbetrag
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.2. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	5.1	20, 21		35,00
	5.2	20.1, 21.1		
				1,75 (1,95)
				1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2009				
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag
		Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	6.1	20, 21		20,00
	6.2	20.1, 21.1		
				1,75 (1,95)
				1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei Einmalbeitrag

2.3. Risikoversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012				
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	7.1	20, 21	*)	20,00
				2,25 (2,45)

Tarifgeneration 2013				
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95, KT95	8.1	20, 21	*)	20,00
				2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Beitrags

Zinsüberschuss

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

2.4. Zusatzversicherungen – Todesfallzusatzversicherung mit Einführung ab 2013

(Beitragsbefreiung im Todesfall)

Tarifgeneration 2013					
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss
T95	9.1	TOG	*)	20,00	2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

3.1. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	1.1	50		0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	2.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	3.1	52	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
GF00	4.1	52	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.2	52.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

3.2. Fondsgebundene Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
GF00	5.1	52.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

4.1. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zuwachsrente	Gewinnrente	
						Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)		
E95, KE95	1.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,55 (0,50)		
	1.2	P		20,00					
Tarifgeneration 1995 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
						Zins- überschuss a)	Überschussverwendung		
							Zuwachsrente	Gewinnrente	
						Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)		
E95, KE95	1.3	30.1, 31.1	Beginn vor 1.7.1996				0,55 (0,50)		
			Beginn ab 1.7.1996			Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55 (0,50)	
			(Untergruppe EB0796)			Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55 (0,50)	
	1.4	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				0,55 (0,50)			
	1.5	PE, PU							
Tarifgeneration 1997									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung		
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zuwachsrente	Gewinnrente	
						Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)		
E95, KE95	2.1	30, 30.4, 31, 31.4					0,55 (0,50)	0,55 (0,50)	
Tarifgeneration 1997 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug			
						Zins- überschuss a)	Überschussverwendung		
							Zuwachsrente	Gewinnrente	
						Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)		
E95, KE95	2.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.1996				0,55 (0,50)	0,55 (0,50)	
			(Untergruppe EB0796)			Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55 (0,50)	0,55 (0,50)
						Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,55 (0,50)	0,55 (0,50)
	2.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	Beginn ab 1.10.1997				0,55 (0,50)	0,55 (0,50)	
			(Untergruppe EB1097)			Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,55 (0,50)	0,55 (0,50)
2.4	PU					0,55 (0,50)	0,55 (0,50)		

Tarifgeneration 2000								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	3.1	30, 30.4, 31, 31.4			0,50 (0,75)	0,50 (0,75)	1,05 (1,25)	0,55 (0,50)
	3.2	P	20,00			0,50 (0,75)	0,50 (0,75)	

Tarifgeneration 2000 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	3.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.7.2000 (Untergruppe EB1097)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,00 (0,25)	1,05 (1,25)	0,55 (0,50)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		0,50 (0,75)	1,05 (1,25)	0,55 (0,50)
	3.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				1,05 (1,25)	0,55 (0,50)	
	3.4	PE, PU			0,50 (0,75)	0,50 (0,75)		

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	Überschussverwendung	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	4.1	30, 30.4, 31, 31.4			1,00 (1,25)	1,00 (1,25)	1,55 (1,75)	0,55 (0,50)
	4.2	P	20,00			1,00 (1,25)	1,00 (1,25)	

Tarifgeneration 2004 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug			
			Überschussverwendung		Überschussverwendung			
			Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	4.3	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2004 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre		0,50 (0,75)	1,55 (1,75)	0,55 (0,50)
				Aufschubzeit ab 5 Jahre		1,00 (1,25)	1,55 (1,75)	0,55 (0,50)
	4.5	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				1,55 (1,75)	0,55 (0,50)	
	4.3	PE, PU			1,00 (1,25)	1,00 (1,25)		

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2005 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36		2,00*)	1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.1	30, 31, 34, 36	2,00 (2,15)		1,80 (1,95)	
Tarifgeneration 2005 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	Beginn ab 1.1.2005 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	0,75 (0,95)	
					Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,25 (1,45)
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9				
	5.4	34.1, 36.1			1,25 (1,45)	
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)	Zuwachsrente Zinsüberschuss b)	Gewinnrente Zinsüberschuss b)
E95, KE95	5.2	30.1, 31.1	2,00 (2,15)		1,80 (1,95)	
	5.3	30.8, 30.9, 31.8, 31.9	2,00 (2,15)		1,80 (1,95)	
	5.4	34.1, 36.1	2,00 (2,15)		1,80 (1,95)	

Tarifgeneration 2007 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)		Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.1	30	2,00*)	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,00*)	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	6.3	68		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.1	30	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	6.2	34, 36, 37, 38, 39	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	6.3	68	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
Tarifgeneration 2007 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife				Zinsüberschuss a)	
E95, KE95	6.4	30.1	Beginn ab 1.1.2007 (Untergruppe EB0104)	Aufschubzeit bis 4 Jahre	1,25 (1,45)	
				Aufschubzeit ab 5 Jahre	1,75 (1,95)	
			Beginn ab 1.8.2007 (Untergruppe EB0807)		1,75 (1,95)	
	6.5	30.8, 30.9				
	6.6	34.1, 39.1			1,75 (1,95)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z			1,75 (1,95)	
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
	Tarif- klasse	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	6.4	30.1	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	6.5	30.8, 30.9	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	6.6	34.1, 39.1	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	6.7	37.Z, 38.Z, 39.Z, 68.Z	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a)

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

4.2. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	1,00*		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	7.2	33MG	1,00*	25,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	7.3	38	1,00*		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	7.4	63OG			1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	7.5	63MG		20,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	7.6	68			1,75 (1,95)	1,75 (1,95)

im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
			Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)	Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Gewinnrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	7.1	30, 33OG, 39	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.2	33MG	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.3	38	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	7.4	63OG	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.5	63MG	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.6	68	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	

**Tarifgeneration 2008 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife		Zins- überschuss b)	
	Tarif- klasse			
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	Beginn ab 1.1.2008 (Untergruppe EB0807)	1,75 (1,95)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9		
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z		1,75 (1,95)
	7.10	38.Z, 68.Z		1,75 (1,95)
	7.11	39.1		1,75 (1,95)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
		Überschussverwendung		Überschussverwendung		
		Zuwachsrente	Gewinnrente	Zuwachsrente	Gewinnrente	
Tarif- klasse		Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)	
E95, KE95	7.7	30.1, 33MG.1, 33OG.1	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.8	30.0, 30.8, 30.9	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.9	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	7.10	38.Z, 68.Z	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	7.11	39.1	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

**Tarifgeneration 2009
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	1,00*)		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	8.2	33MG, 33RM	1,00*)	10,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68			1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
	8.4	63MG, 63RM		10,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person
		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	8.1	30, 31R, 33OG, 33GKO, 33RO, 38, 39	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	8.2	33MG, 33RM	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	8.3	61R, 63OG, 63RO, 68	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	8.4	63MG, 63RM	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)

**Tarifgeneration 2009 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse			Zinsüberschuss b)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	Beginn ab 1.7.2009 (Untergruppe EB0807)		1,75 (1,95)
			Beginn ab 1.1.2011 (Untergruppe EB0211)		
			Aufschubzeit bis 5 Jahre	0,75 (0,95)	
			Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,25 (1,45)	
	Aufschubzeit ab 12 Jahre		1,75 (1,95)		
	30.0, 39.0	8.6			
	38.0	8.7			
30.8, 30.9	8.8				
31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9			1,75 (1,95)	
33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10			1,75 (1,95)	
33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11			1,75 (1,95)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung		Überschussverwendung	
			Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
			Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	8.5	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	30.0, 39.0	8.6	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	38.0	8.7	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	30.8, 30.9	8.8	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 38.Z, 61R.Z, 63RM.Z, 63RO.Z, 68.Z	8.9	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z, 63MG.Z, 63OG.Z	8.10	2,50 (2,65)	1,00 (1,15)	2,30 (2,45)	0,80 (0,95)
	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 39.1	8.11	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug
	Tarif- klasse	Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
				Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	8.12 P	1,00*)	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,50 (2,65)	2,50 (2,65)

Tarifgeneration 2009 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
		Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente
	Tarif- klasse			Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung
E95, KE95	8.13 PE		1,75 (1,95)		2,50 (2,65)		2,50 (2,65)
	8.14 PO, POR, PU				2,50 (2,65)		2,50 (2,65)

Erläuterungen:

Grundüberschuss

in % des Bruttojahresbeitrags

*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.

Risikoüberschuss

in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a)

in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2010 vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
	Tarif- klasse		Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
E95, KE95	9.1	39	1,00*)		1,75 (1,95)	1,75 (1,95)
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	9.1	39		2,50 (2,65)		2,30 (2,45)
Tarifgeneration 2010 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten) vor Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		Zinsüberschuss b)			
	Tarif- klasse					
E95	9.2	39.1	1,75 (1,95)			
im Rentenbezug						
Bestands- gruppe	Tarife		vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss c)
E95	9.2	39.1	2,50 (2,65)		2,30 (2,45)	
Erläuterungen:						
Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags					
	*) Bei Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages wird der Grundüberschuss um 1,00% (0,00%)-Punkt reduziert.					
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags					
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres					
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres					

4.3. Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012 vor Rentenbezug							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung	
			Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	
E95, KE95	10.1	30, 33GKO, 39	EZ	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG5, KG7E			2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.2	31R	EZ	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5			2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.3	33OG	EZ	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG5, KG7E, KH				
	10.4	33MG	EZ	1,00	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG5, KH		10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.5	33RO	EZ, EZU	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5			2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.6	33RM	EZ	1,00	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)	10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG2E, KG5, KG7E, KGB5		10,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.7	37	EZ, EZU	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5			2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
	10.8	38	EZ, EZU	1,00		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KS	0,00 (1,00)		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)
			KG2E, KG5, KG5U, KG7E, KG7EU, KGB5, KH			2,25 (2,45)	2,25 (2,45)

**Tarifgeneration 2012
im Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	
E95, KE95	10.1	30, 33GKO, 39	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.2	31R	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.3	33OG	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.4	33MG	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.5	33RO	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.6	33RM	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.7	37	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	10.8	38	*)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	

**Tarifgeneration 2012 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*) Beginn ab 1.1.2012 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	1,25 (1,45)
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,75 (1,95)
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	2,25 (2,45)
	10.10	30.0, 39.0	*)		
	10.11	38.0	*)		
	10.12	30.8, 30.9	*)		
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)		2,25 (2,45)
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)		2,25 (2,45)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)		2,25 (2,45)	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
				Überschussverwendung		Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	30.1, 33MG.1, 33OG.1	10.9	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
				3,00 (3,15)	1,00 (1,15)	2,80 (2,95)	0,80 (0,95)
				3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
	10.10	30.0, 39.0	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
	10.11	38.0	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
	10.12	30.8, 30.9	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
	10.13	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 37.Z, 38.Z	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)	
10.14	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	*)	3,00 (3,15)	1,00 (1,15)	2,80 (2,95)	0,80 (0,95)	
10.15	33RM.1, 33RO.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	*)	3,00 (3,15)		2,80 (2,95)		

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente
Tarif- klasse			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung		
E95, KE95	10.16 P	EZ	1,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	
		KS	0,00 (1,00)	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	
		KG2E, KG5, KG7E, KGB5		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	

Tarifgeneration 2012 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug			im Rentenbezug		
			Hauptversicherung vor Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung	Hauptversicherung im Rentenbezug	Überschussverwendung Zuwachsrente	Rentenerhöhung
Tarif- klasse								
E95, KE95	10.17 PE	*)		2,25 (2,45)		3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	
	10.18 P.3	*)		2,25 (2,45)		3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	
	10.19 PO, POR, PU	*)				3,00 (3,15)	3,00 (3,15)	

**Tarifgeneration 2013
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
				Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)
E95, KE95	11.1	30, 33GKO, 39	*)			2,25	2,25
	11.2	31R	*)			2,25	2,25
	11.3	33OG	*)			2,25	2,25
	11.4	33MG	*)		10,00	2,25	2,25
	11.5	33RO, 33ROI	*)			2,25	2,25
	11.6	33RM	*)		10,00	2,25	2,25
	11.7	37	*)			2,25	2,25
	1.8	38	*)			2,25	2,25

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
				Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
E95, KE95	11.1	30, 33GKO, 39	*)	3,00	2,80
	11.2	31R	*)	3,00	2,80
	11.3	33OG	*)	3,00	2,80
	11.4	33MG	*)	3,00	2,80
	11.5	33RO, 33ROI	*)	3,00	2,80
	11.6	33RM	*)	3,00	2,80
	11.7	37	*)	3,00	2,80
	11.8	38	*)	3,00	2,80

**Tarifgeneration 2013 (Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sofortbeginnende Renten)
vor Rentenbezug**

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarifgruppe	Zinsüberschuss b)	
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1	11.9	*) Beginn ab 1.1.2013 (Untergruppe EB0211)	Aufschubzeit bis 5 Jahre	1,25
				Aufschubzeit 6 bis 11 Jahre	1,75
				Aufschubzeit ab 12 Jahre	2,25
	30.0, 39.0	11.10	*)		
	38.0	11.11	*)		
	30.8, 30.9	11.12	*)		
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	11.13	*)		2,25
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	11.14	*)		2,25
33RM.1, 33RO.1, 33ROI.1, 31R.1, 31R.3, 39.1	11.15	*)		2,25	

im Rentenbezug

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung	
				Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
				Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
E95, KE95	33MG.1, 33OG.1	11.9	*)	3,00		2,80	
				3,00	1,00	2,80	0,80
				3,00		2,80	
	30.0, 39.0	11.10	*)	3,00		2,80	
	38.0	11.11	*)	3,00		2,80	
	30.8, 30.9	11.12	*)	3,00		2,80	
	31R.Z, 33GKO.Z, 33RM.Z, 33RO.Z, 33ROI.Z, 37.Z, 38.Z	11.13	*)	3,00		2,80	
	33MG.Z, 33OG.Z, 39.Z	11.14	*)	3,00	1,00	2,80	0,80
33RM.1, 33RO.1, 33ROI.Z, 31R.1, 31R.3, 39.1	11.15	*)	3,00		2,80		

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
					Hauptversicherung vor Rentenbezug	Hauptversicherung im Rentenbezug		
					Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	Renten- erhöhung	
E95, KE95	11.16	P	*)		2,25	2,25	3,00	3,00

Tarifgeneration 2013 (Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einschluss zum Rentenbeginn der Hauptversicherung)								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug	
			Hauptversicherung vor Rentenbezug		Hauptversicherung im Rentenbezug			
					Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	Überschussverwendung Zuwachsrente	
	Tarif- klasse				Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	Rentenerhöhung	
E95, KE95	11.17	PE	*)		2,25		3,00	3,00
	11.18	P.3	*)		2,25		3,00	3,00
	11.19	PO, POR, PU	*)				3,00	3,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

5.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	1.1	51		0,04		0,04	
	1.2	51.1				0,04	

Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	2.1	51	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53	1,00	0,04		0,04	

Tarifgeneration 2005							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	3.1	51,54	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00

Tarifgeneration 2006							
Bestands- gruppe	Tarife		beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	4.1	51, 54, 59	4,00	0,04		0,04	
	4.2	53OG	4,00	0,04		0,04	
	4.3	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	4.4	53OG.1				0,04	
	4.5	53MG.1				0,04	25,00
	4.6	53OG.Z				0,04	
	4.7	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags

5.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	5.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	5.2	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	5.3	53OG.1				0,04	
	5.4	53MG.1				0,04	25,00
	5.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	5.6	53MG.Z				0,04	25,00

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	6.1	51, 53OG, 59	1,00	0,04		0,04	
	6.2	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	6.3	53OG.1				0,04	
	6.4	53MG.1				0,04	10,00
	6.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z				0,04	
	6.6	53MG.Z				0,04	10,00

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	7.1	59	1,00	0,04		0,04	
	7.2	59.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Beitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens
Risikoüberschuss	Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben. in % des Risikobeitrags

5.3. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	8.1	51, 53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.2	53MG	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.3	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.4	53MG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00
	8.5	51.Z, 53OG.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	8.6	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
EF00	9.1	53OG, 59	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.2	53OG.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.3	51.Z, 53OG.Z, 54.Z, 59.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	
	9.4	53MG.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	10,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

6.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	1.1	83OG, 83GKO, 83OGST, 88, 88ST, 89		0,02	1,75 (1,95)	0,02	1,75 (1,95)
	1.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1				0,02	1,75 (1,95)
	1.3	83OG.Z, 83OGST.Z, 83GKO.Z, 83GO.Z, 88.Z, 88ST.Z, 89.Z				0,02	1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a)	in % des Bruttojahresbeitrags
Grundüberschuss b)	in % des Fondsguthabens Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
Zinsüberschuss	in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

6.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	2.1	83OG, 83GKO, 88, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)
	2.2	83OG.1, 83GO.1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)
	2.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83GO,Z, 88.Z, 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
EH11, KEH11	3.1	83OG, 83GKO, 83KDO, 88BO, 88ML, 89	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25
	3.2	83OG.1, 83KDO1, 89.1	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25
	3.3	83OG,Z, 83GKO,Z, 83KDO,Z, 88BO,Z, 88ML.Z 89.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags
 Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
 Zinsüberschuss in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang
 Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

7.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	1.1	35	0,50 (0,75)	0,50 (0,75)		1,05 (1,25)
	1.2	35.2, 35.Z		0,50 (0,75)		1,05 (1,25)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)	
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)		Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	2.1	35	1,00 (1,25)	1,00 (1,25)		1,55 (1,75)
	2.2	35.2, 35.Z		1,00 (1,25)		1,55 (1,75)

Tarifgeneration 2007						
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	3.1	35	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	3.2	35.Z		1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)	Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	4.1	35	1,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	4.2	35.Z			1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)
RI02, KRI02	5.1	35	1,00	1,75 (1,95)	1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
	5.2	35.Z			1,75 (1,95)	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)

Tarifgeneration 2009 (sobortbeginnende Renten)							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	im Rentenbezug				
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person		
			Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		Überschussverwendung Zuwachsrente Zinsüberschuss c)		
RI02, KRI02	5.3	35.0			2,50 (2,65)	2,30 (2,45)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

7.3. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2012									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	6.1	35	EZ	1,00	2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
			KH		2,25 (2,45)	2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
	6.2	35.Z	*)			2,25 (2,45)	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)	
Tarifgeneration 2012 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug						
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person				
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02, KRI02	6.3	35.0	*)		3,00 (3,15)	2,80 (2,95)			
Tarifgeneration 2013									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Rentenbezug				im Rentenbezug		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person	
	Tarif- klasse		Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Überschuss- verwendung Zuwachsrente	Überschuss- verwendung Zuwachsrente		
						Zins- überschuss c)	Zins- überschuss c)		
RI02, KRI02	7.1	35	*)		2,25	2,25	3,00	2,80	
	7.2	35.Z	*)			2,25	3,00	2,80	
Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)									
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	im Rentenbezug						
			vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person				
	Tarif- klasse		Überschussverwendung Zuwachsrente		Überschussverwendung Zuwachsrente				
			Zinsüberschuss c)		Zinsüberschuss c)				
RI02, KRI02	7.3	35.0	*)		3,00	2,80			

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

8.1. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG vor 2012

Tarifgeneration 2011							
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	1.1	85		0,02	1,75 (1,95)	0,02	1,75 (1,95)
	1.2	85.Z				0,02	1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Zinsüberschuss in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang

Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

8.2. Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie nach AVmG ab 2012

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	2.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)
	2.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25 (2,45)

Tarifgeneration 2013

Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- klasse	Tarif- gruppe	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
				Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss	Grund- überschuss b)	Zins- überschuss
RH11, KRH11	3.1	85	*)		s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25	s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25
	3.2	85.Z	*)				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Bruttojahresbeitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Zinsüberschuss in % p. a. des Deckungskapitals am Monatsanfang

Der Zinsüberschussanteil wird monatlich gutgeschrieben.

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

9.1. Invaliditätsversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 1995							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	1.1	B	23,00	25,00		0,00 (0,20)	
	1.2	R	23,00	25,00	0,00 (0,20)		0,00 (0,20)
	1.3	RE			0,00 (0,20)		0,00 (0,20)
Tarifgeneration 2000							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag			
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	2.1	B	23,00	25,00		0,75 (0,95)	
	2.2	R	23,00	25,00	0,75 (0,95)		0,75 (0,95)
	2.3	RE			0,75 (0,95)		0,75 (0,95)
Tarifgeneration 2002							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung			
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	3.1	90, 91, 92	30,00				0,75 (0,95)
	3.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00				0,75 (0,95)

Tarifgeneration 2004						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	4.1	B	23,00	25,00		1,25 (1,45)
	4.2	R	23,00	25,00	1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
	4.3	90, 91, 92	30,00			1,25 (1,45)
	4.4	90.5, 91.5, 92.5	23,00			1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2005						
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung				
	Tarif- klasse	vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss			
B95, KB95	5.1	90, 91, 92	30,00		1,25 (1,45)	1,25 (1,45)
	5.2	90.5, 91.5, 92.5	23,00		1,25 (1,45)	1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2006

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	6.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,25 (1,45)	
	6.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
	6.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,25 (1,45)	
	6.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
	6.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,25 (1,45)		1,25 (1,45)
	6.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,25 (1,45)		1,25 (1,45)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	7.1	B (Berufs- unfähigkeit)	32,00	35,00		1,75 (1,95)	
	7.2	R (Berufs- unfähigkeit)	32,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	7.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00	25,00		1,75 (1,95)	
	7.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	23,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	7.5	91, 91L 91.5, 91L.5	32,00	35,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	7.6	92, 92.5	23,00	25,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)

Erläuterungen:Grundüberschuss
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung bzw. bei EinmalbeitragZinsüberschuss b)
Rentenerhöhung

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

in % der Gesamtrente

9.2. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2008							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	8.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,75 (1,95)	
	8.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	8.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,75 (1,95)	
	8.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	8.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	8.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2009							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung	
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	9.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,75 (1,95)	
	9.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	9.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00	30,00		1,75 (1,95)	
	9.4	R (Erwerbs- unfähigkeit)	28,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	9.5	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	9.6	92, 92.5	28,00	30,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)

Tarifgeneration 2010							
Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung					
		vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung	Zinsüberschuss a)		Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
		Grundüberschuss	Grundüberschuss				
B95, KB95	10.1	B (Berufs- unfähigkeit)	40,00	43,00		1,75 (1,95)	
	10.2	R (Berufs- unfähigkeit)	40,00		1,75 (1,95)		1,75 (1,95)
	10.3	91, 91L 91.5, 91L.5	40,00	43,00	1,75 (1,95)		1,75 (1,95)

Erläuterungen:

Grundüberschuss
Zinsüberschuss a)

in % des Beitrags

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung

Zinsüberschuss b)

in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Rentenerhöhung

in % der Gesamtrente

9.3. Invaliditätsversicherungen mit Einführung ab 2012

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung und selbständige Invaliditätsabsicherung)

Tarifgeneration 2012								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss a)		Zinsüberschuss b)
			Überschussverwendung					
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zinsüberschuss b)	Renten- erhöhung	
B95, KB95	11.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00	44,00		2,25 (2,45)	
	11.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	41,00		2,25 (2,45)		2,25 (2,45)
	11.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	28,00	30,00		2,25 (2,45)	
	11.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	41,00	44,00	2,25 (2,45)		2,25 (2,45)
	11.5	92, 92.5	*)	28,00	30,00	2,25 (2,45)		2,25 (2,45)

Tarifgeneration 2013								
Bestands- gruppe	Tarife	Tarif- gruppe	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zins- überschuss a)		Zinsüberschuss b)
			Überschussverwendung					
			vorschüssige Verrechnung	nachschüssige Verwendung				
			Grund- überschuss	Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zinsüberschuss b)	Renten- erhöhung	
B95, KB95	12.1	B (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		2,25	
	12.2	R (Berufs- unfähigkeit)	*)	40,00		2,25		2,25
	12.3	B (Erwerbs- unfähigkeit)	*)	40,00	43,00		2,25	
	12.4	91, 91L 91.5, 91L.5	*)	40,00	43,00	2,25		2,25
	12.5	92, 92.5	*)	40,00	43,00	2,25		2,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss a) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres,
bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung
Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

*) für alle für den jeweiligen Tarif zulässigen Tarifgruppen

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,30 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2013 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft, Schlussüberschussanteile je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Schlussüberschussanteile in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	1,20	1,80
L2 (mit Beginnen vor 1987)		1,80
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		2,40
A2V	1,20	1,80
L2V		1,80
FA2	1,20	1,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		1,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		1,80
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		1,80

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,24 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2 und 9.3.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,24 % der Bezugsgrösse je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit ist, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4 und 9.5.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Die Bezugsgrösse für Schlussüberschussanteile ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,66 ‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,24 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1. und 7.2.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,24 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17 und 11.18.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Die Bezugsgrösse für Schlussüberschussanteile ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Für schlussüberschussberechtigte Bonussummen und schlussüberschussberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4 und 9.5;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.17 und 11.18;

gelten die gleichen Schlussüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Kapitalversicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1.

Die Verzinsung beträgt 4,80 % p.a.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3 und 9.4;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1 und 1.2.

Die Verzinsung beträgt für das Jahr 2011 5,20 % p.a., für das Jahr 2012 5,00 % p.a. und im Jahr 2013 4,80 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Fondsguthabens der freien Fonds am Monatsende je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt für das Jahr 2012 5,00 % p.a. und im Jahr 2013 4,80 % p.a.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,40‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt für das Jahr 2011 5,20 % p.a., für das Jahr 2012 5,00 % p.a. und im Jahr 2013 4,80 % p.a.

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Unfall-Zusatzversicherung und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen sowie beitragsfreie Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bei Verträgen des Altbestandes (Tarife mit Einführung vor 1995) erhalten Zinsüberschussanteile wie die entsprechenden Hauptversicherungen.

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag bei Verträgen des Neubestandes (Tarife mit Einführung ab 1995) erhalten Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,20 %) bei Tarifgeneration 1995/1997 und 0,75 % (0,95 %) bei Tarifgeneration 2000.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Bonussummen ab Beginn der Teilauszahlungen zu Tarifen 14.4 und 144 der Bestandsgruppen G95 und KG95 ab Tarifgeneration 2005. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres, in folgender Höhe:

- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2005 1,25 (1,45)
- bei Teilauszahlungsbeginn ab 1.1.2007 1,75 (1,95)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,85 % (4,05 %).

Verrechnung mit Beiträgen

Bei der Verrechnung von laufenden Überschussanteilen mit fälligen Beiträgen werden zum Ausgleich des entstehenden Verwaltungsaufwands von den verrechneten Überschussanteilen 3,00 % Inkassokosten einbehalten:

- bei nachschüssiger Verrechnung außer beim übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG;
- bei vorschüssiger Verrechnung im Abrechnungsverband G bei den Tarifklassen 1, 2, 3, 4 und 6 und im Abrechnungsverband S bei der Tarifklasse 1.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02 ab Tarifgeneration 2002, die mit den zu Rentenbeginn jeweils für den Neuzugang gültigen Rechnungsgrundlagen berechnet wurden. Diese erhalten folgende Zinsüberschussanteile:

bei Rentenbeginn	vor Tod der versicherten Person	nach Tod der versicherten Person
	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
ab 1.1.2002	1,05 (1,25)	1,05 (1,25)
ab 1.1.2004	1,55 (1,75)	1,55 (1,75)
ab 1.1.2005	2,00 (2,15)	1,80 (1,95)
ab 1.1.2007	2,50 (2,65)	2,30 (2,45)
ab 1.1.2012	3,00 (3,15)	2,80 (2,95)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Ebenfalls ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen der Bestandsgruppen E95 und KE95 der Tarifgeneration 2004. Diese erhalten bei Rentenbeginn ab 01.01.2004 einen Zinsüberschuss von 1,00 % (1,25 % für Rentenbeginn ab 1.1.2004, 1,65 % für Rentenbeginn ab 1.1.2005, 2,15 % für Rentenbeginn ab 1.1.2007 und 2,65 % für Rentenbeginn ab 1.1.2012) des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres.

Gewinnrente (teildynamische Rente) mit Einführung vor Tarifgeneration 2009

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Gewinnrente.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, ausgenommen Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen, gelten im Jahr 2013 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010 und Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2010, Tarifgeneration 2012 und Tarifgeneration 2013

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen und zu Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen zu Rückdeckungsversicherungen der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 gelten im Jahr 2013 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Tarifgeneration 2013

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamtrente

Für teildynamische und teilkonstante Renten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppen RI02 bzw. KRI02 gelten im Jahr 2013 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

für Rentenbeginne vor dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009 und Tarifgeneration 2012			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	Sterbetafel 2004RU30-B20 für Rentenversicherungen nach AVmG	1,30

für Rentenbeginne ab dem 01.01.2013

Tarifgeneration 2009, Tarifgeneration 2012 und Tarifgeneration 2013			
Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30
teilkonstante Rente	4,55 (4,70)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,30

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamrente

FondsPlus

Grundüberschussanteile in Höhe von 0,48% des Fondsguthabens zu Beginn des Versicherungsjahres erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1 und 5.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 6.5, 6.6, 7.5, 7.6, 8.5, 8.6, 9.5, 9.6 und 10.3.

Fondsabhängige Grundüberschussanteile erhalten folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1 und 9.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15,
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1 und 7.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4 und 12.5.

Im Absatz Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen ist die Höhe des fondsabhängigen Grundüberschussanteils beschrieben.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14, und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 7.3.

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18 und 11.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20%-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2007 ausgesetzt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigerter Lebenserwartung

Rentenversicherungen

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Abrechnungsverband R) und des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) bis zur Tarifgeneration 2004 wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Zinsüberschussanteil bzw. eine reduzierte Rentenerhöhung festgelegt. Für die Jahre 2005 bis 2010 wird der Überschussatz für den Zinsüberschussanteil bzw. die Rentenerhöhung für diese Versicherungen jährlich um 0,50 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,40 %-Punkte und im Jahr 2012 um 0,20 %-Punkte reduziert. Bei Rentenversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen E95, KE95, RI02 und KRI02) der Tarifgenerationen 2000, 2002 und 2004 wird im Jahr 2013 der Überschussatz um 0,25 %-Punkte reduziert.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen. Für die Verzinsung der Bonussummen wird dagegen mit den nicht reduzierten Beträgen gerechnet.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Zinsüberschussanteile zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen mit einem garantierten Rechnungszins von 4,0 %

Kapitalversicherungen

Bei Kapitalversicherungen des Neubestandes (Bestandsgruppen G95, KG95) der Tarifgeneration 1995/1997 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ab dem Jahr 2012 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2012 der Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00% und im Jahr 2013 der Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifklassen 1.1 und 1.2 in Höhe von 2,00 % und bei beitragspflichtigen Versicherungen im Rahmen eines Kollektivvertrages in Höhe von 1,00 %,
- im Jahr 2012 und im Jahr 2013 der Risikoüberschussanteil für Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in Höhe von 25 % und für Versicherungen der Tarifklasse 1.4 in Höhe von 20 %,
- im Jahr 2012 der Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,20 %.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass im Jahr 2013 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden. Bei der Verzinsung der Bonussummen wird dagegen der Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,20 %) zugeteilt.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden einzelvertraglich fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag festgehalten, den der Vertrag zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat. Bei Versicherungen, die durch Rückkauf, Tod oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene Betrag ausgezahlt.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß § 153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
 - der Abrechnungsverbände G, S und V,
 - der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - des Abrechnungsverbands R,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95 sowie RI02 bzw. KRI02;
- fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen EH11 bzw. KEH11 sowie RH11 bzw. KRH11;
- Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen in der Aufschubzeit der Hauptversicherung
 - der Tarifklassen 8.12, 8.13, 10.16, 10.17, 10.18, 11.16, 11.17 und 11.18 der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 - der Abrechnungsverbände G, R und S,
 - der Bestandsgruppen E95 bzw. KE95, T95 und B95,
 - Unfall-Zusatzversicherungen;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Beendigung des Vertrages durch Eintritt des Versicherungsfalls,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2013 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2013 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2013 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- im Abrechnungsverband R die Tarifklassen 1., 2. und 4.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.5, 6.6, 6.7, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.8, 7.9, 7.10, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 9.1, 9.2, 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9, 10.10, 10.11, 10.12, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.10, 11.11, 11.12, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2, 5.3, 6.1, 6.2, 6.3, 7.1, 7.2 und 7.3.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern sich die Versicherung selbst oder die zugehörige Hauptversicherung im Rentenbezug befindet:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12, 8.13, 8.14, 10.16, 10.17, 10.18, 10.19, 11.16, 11.17, 11.18 und 11.19.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55 % (0,50 %)-Punkte erhöht.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1. im Abrechnungsverband R mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2005 wird der laufende Überschussanteil um 0,605 % (0,55 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1., 3., 5. und 6.;
- im Abrechnungsverband V die Tarifklasse 1.;
- im Abrechnungsverband S die Tarifklassen 1. und 2.;
- sowie beitragsfreie Versicherungen des Abrechnungsverbands G in der Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.1, 1.4, 1.5, 2.1, 2.4, 2.5, 3.1, 3.4, 3.5, 4.1, 4.4, 4.6, 5.1, 5.4, 5.6, 6.1 und 7.1;
- sowie beitragsfreie Versicherungen der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 in den Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1, 8.2 und 8.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,70‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) je Jahr erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 4.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.3, 2.3, 3.3, 4.3 und 5.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der auch bei Auflösung des Vertrages angesetzt wird, erhalten folgende Versicherungen, sofern im Jahr 2013 ihre Teilauszahlungen beginnen:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 2.;
- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 1.2, 2.2, 3.2, 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 4.5, 4.7, 5.5, 5.7, 6.2, 6.3, 7.2 und 7.3.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54‰ der Versicherungssumme je Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.4 und 8.5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % und im Jahr 2013 6,50 %.

Versicherungen aus dem übertragenen Bestand der DIREKTE LEBEN Versicherung AG erhalten, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft, eine Mindestbeteiligung je Jahr entsprechend folgender Aufstellung:

Tarife	Mindestbeteiligung in v.T. der Versicherungssumme	
	Versicherungsjahre vor 1976	Versicherungsjahre ab 1976
A1, A2	2,80	4,20
L2 (mit Beginnen vor 1987)		4,20
L1, L2, L3, L4, L6 (mit Beginnen ab 1987)		5,60
A2V	2,80	4,20
L2V		4,20
FA2	2,80	3,50
FL2 (mit Beginnen vor 1987)		3,50
FL2 (mit Beginnen ab 1987)		4,20
FK2 (mit Beginnen ab 1991)		4,20

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen erhalten die halben Sätze.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,56 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2 und 9.3.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,56 % der Bezugsgrösse je Jahr, multipliziert mit einem Faktor, der abhängig von der Restlaufzeit ist, erhalten folgende Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2013 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.4 und 9.5.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligung ist

- für beitragspflichtige Versicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung vor 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 1.1, 1.3, 2.1, 2.2, 3.1, 3.3, 4.1, 4.3, 5.1, 5.2, 5.4, 6.1, 6.2, 6.3, 6.4, 6.6, 7.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.5, 7.6, 7.7, 7.11, 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.11, 9.1 und 9.2;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1, 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.2, 10.3, 10.4, 10.5, 10.6, 10.7, 10.8, 10.9 und 10.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 8.12 und 8.13.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,54‰ des Deckungskapitals der Hinterbliebenenrentenzusatzversicherung zum Ende der Aufschubzeit der Hauptversicherung je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.16, 10.17 und 10.18.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 % und im Jahr 2013 6,25 %.

Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen mit Einführung ab 2013

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,56 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende aufgeschobenen Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 7.1. und 7.2.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,56 % der Bezugsgrösse je Jahr erhalten folgende Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen, sofern die Aufschubzeit der Hauptversicherung im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.16, 11.17 und 11.18.

Die Verzinsung beträgt 4,80 %.

Die Bezugsgrösse für die Mindestbeteiligung ist

- für beitragspflichtige, aufgeschobene Rentenversicherungen und beitragspflichtige Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen das arithmetische Mittel aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- und für beitragsfreie, aufgeschobene Rentenversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag, beitragsfreie Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen und Hinterbliebenenrentenzusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Bonussummen und Bonusrenten mit Einführung ab 2013

Mindestbeteiligungsberechtigte Bonussummen und mindestbeteiligungsberechtigte Bonusrenten zu folgenden Versicherungen

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 9.1, 9.2, 9.3, 9.4 und 9.5;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 11.1, 11.2, 11.3, 11.4, 11.5, 11.6, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14, 11.15, 11.16, 11.7 und 11.18

erhalten eine Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven. Es gilt die gleiche Mindestbeteiligung wie für die entsprechenden Versicherungen.

Die Bezugsgrösse ist das Deckungskapital am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres.

Fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 5,60 ‰ p.a. des Deckungskapitals am Monatsanfang nach Neuaufteilung des Vertragsguthabens je Monat erhalten folgende aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2013 abläuft:

- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Die Verzinsung beträgt für das Jahr 2011 5,20 % p.a., für das Jahr 2012 5,00 % p.a. und im Jahr 2013 4,80 % p.a.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen zu Rentenversicherungen sowie freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.

Haustarife

Für Versicherungen, die im Rahmen eines Kollektivvertrages als Haustarife geführt werden, gelten die gleichen Überschussanteilssätze wie für die entsprechenden Kollektivtarife. Der Risikoüberschussanteilssatz wird für die Tarifgenerationen 1995 bis 2007 aus dem Standardtarif übernommen.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, monatliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen gewährt:

- in der Bestandsgruppe GF00 die Tarifklasse 5.1;
- in der Bestandsgruppe EF00 die Tarifklassen 8.1, 8.2, 8.3, 8.4, 8.5, 8.6, 9.1, 9.2, 9.3 und 9.4;
- in der Bestandsgruppe EH11 bzw. KEH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2 und 3.3;
- in der Bestandsgruppe RH11 bzw. KRH11 die Tarifklassen 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2.

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe G95 bzw. KG95 die Tarifklassen 8.1 und 9.1;
- in der Bestandsgruppe E95 bzw. KE95 die Tarifklassen 10.1, 10.3, 10.4, 10.7, 10.8, 10.9, 10.13, 10.14, 10.15, 11.1, 11.3, 11.4, 11.7, 11.8, 11.9, 11.13, 11.14 und 11.15;
- in der Bestandsgruppe RI02 bzw. KRI02 die Tarifklassen 6.1, 6.2, 7.1 und 7.2;
- in der Bestandsgruppe B95 bzw. KB95 die Tarifklassen 11.4, 11.5, 12.4 und 12.5.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	0,213
Acatis Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	0,510
Acatis New Themes Plus UI	DE0005320311	0,510
ACMBernstein Global Growth Trends	LU0247867574	0,680
ACMBernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,680
Advisor Global OP	DE0005547160	0,380
Aktiv Constant Profit Global UI	DE000A0M13T8	0,102
Allianz PIMCO Euro Bond Fund	LU0165915058	0,342
Allianz RCM Emerging Europe	LU0081500794	0,613
Amundi Absolute Volatility World Eq	LU0319687124	0,255
Aquila Capital - Risk Parity 12	LU0374107992	0,000
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Axa Rosenberg Global Equity Alpha F	IE0031069051	0,631
Axa WF Talents	LU0189847683	0,701
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,808
Bantleon Opportunities S (PA)	LU0337413677	0,510
BGF Global Allocation A USD	LU0072462426	0,675
BGF Global Allocation Fund	LU0171283459	0,675
BGF World Financials Fund	LU0171304719	0,675
BGF World Mining Fund	LU0172157280	0,788
BlackRock Global Allocation Fund	LU0212925753	0,675
BlackRock Global Opportunities	LU0011850046	0,675
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	0,788
BlackRock World Energy	LU0171301533	0,788
BlackRock World Mining	LU0075056555	0,788
BNP PARIBAS L1 OBAM Equity World	LU0185157681	0,580
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Global	DE000A0F5G98	0,680
C-Quadrat Total Return Flexible	DE000A0YJMN7	0,595
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,638
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,638
CF Equities HAIG-Pharma B	LU0100181295	0,480
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,425
DJE Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,680
DJE GoldPort Stabilitätsfonds P	LU0323357649	0,425
DWS Akkumula	DE0008474024	0,353
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	0,169
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2013 GAR-DWS	LU0174276526	0,500
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	LU0361685794	0,500

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname		ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension II 2019	GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020	GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021	GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022	GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023	GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024	GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025	GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026	GAR-DWS	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	GAR-DWS	LU0757064992	0,500
DWS Garant 80 FPI		LU0327386305	0,750
DWS Health Care Typ 0		DE0009769851	0,645
DWS Inter - Vario - Rent		DE0008476599	0,141
DWS Inter-Renta		DE0008474040	0,212
DWS Investa		DE0008474008	0,338
DWS Japan Opportunities		DE0008490954	0,353
DWS Osteuropa		LU0062756647	0,423
DWS Select Invest		DE0008476565	0,338
DWS Top 50 Asien		DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Europa		DE0009769729	0,338
DWS Top 50 Welt		DE0009769794	0,353
DWS Top Dividende		DE0009848119	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds I		DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente		DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandate Balance		LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandate Defensiv		LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandate Dynamik		LU0309483781	0,900
Ethna-AKTIV E A		LU0136412771	0,495
Ethna-Global Defensiv T		LU0279509144	0,225
Fidelity Funds - America Fund		LU0069450822	0,705
Fidelity Funds - Emerging Europe		LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund		LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - Germany Fund		LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund		LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund		LU0050427557	0,705
Fidelity Funds European Growth Fund		LU0048578792	0,705
First Private Europa Aktien ULM		DE0009795831	0,421
Flossbach von Storch Multiple Oppor		LU0323578657	0,264
FMM Fonds		DE0008478116	0,340
Fondak		DE0008471012	0,560
Franklin Mutual Beacon		LU0140362707	0,752
Franklin Mutual Global Discovery Fu		LU0260862726	0,752

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
FT Emerging Arabia	LU0317905148	0,708
FT HighDividend	DE0005317416	0,468
FT-Accugeld	DE0009770206	0,085
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
Gerling Responsibility Fonds	DE0007248700	0,425
Global Markets Growth	DE000A0M2JG4	0,440
Global Markets Trends	DE000A0M2JH2	0,440
HANSAgold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	0,510
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC Global EM Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,750
HSBC Indian Equity	LU0066902890	0,745
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Oppertunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Capital Shield 90 (Euro) Fu	LU0166421692	0,425
Invesco Global Equity Income Fund	LU0607513230	0,595
Invesco Global Real Estate Securiti	IE00B0H1S125	0,553
Invesco Japanese Equity Advantage F	LU0607514717	0,595
Invesco PRC	IE0003583568	0,850
Investment Vario Pool - Wachstum	LU0415256576	0,500
Investment Vario Pool-Global Werte	LU0155721912	0,500
iShares DAX	DE0005933931	0,000
iShares EURO STOXX 50	DE000A0RD800	0,000
iShares MSCI Emerging Markets	DE000A0YBR46	0,000
iShares MSCI World	DE000A0YBR38	0,000
iShares S&P 500	DE000A0YBR61	0,000
JPMorgan Europe Strategic Value	LU0107398884	0,701
JPMorgan Investment Funds - Global	LU0070211940	0,584
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,701
Linghor Systematic LBB Invest	DE0009774794	0,349
Living Planet Fund - Equity	LU0169371266	0,425
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,753
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538
M & W Capital	LU0126525004	0,680
M & W Privat	LU0275832706	0,680
Metzler International Growth	IE0003723560	0,995
MS Global Brands Fund	LU0119620416	0,595
Multi Invest OP	LU0103598305	0,510
Murphy&Spitz Umweltfonds Germany	LU0360172109	0,480
Nordea European Value Fund	LU0064319337	0,580
Nordea Far Eastern Value Fund	LU0064675985	0,580
Nordea North American Value Fund	LU0255618562	0,510

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
NV Strategie Stiftung AMI	DE000A0NGJZ6	0,255
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
OP Europa Balanced	DE0005117444	0,630
Patriarch Select Chance	LU0250688156	0,629
Patriarch Select Ertrag	LU0250686374	0,629
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	0,629
Pictet Biotech	LU0090689299	0,816
Pictet Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Emerging Markets	LU0130729220	1,020
Pictet Funds (LUX) EUR Liquidity-P	LU0128494514	0,000
Pictet Funds (LUX)-Absolute Return	LU0247079469	0,510
Pictet Funds (LUX)-Biotech	LU0190161025	0,816
Pictet Generics	LU0188501257	0,816
Pioneer Commodity Alpha	LU0313643370	0,550
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - Global Select	LU0271651761	0,660
Pioneer Funds - Total Return Bond	LU0149168907	0,383
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Pioneer Invest Discount Balanced	DE0007012700	0,550
Premius Fonds Fortissimo	LI0036017395	0,600
Premius Fonds Piano	LI0036017387	0,600
SAM Smart Energy	LU0175571735	0,510
Sarasin EquiSar	LU0088812606	0,383
Sarasin OekoSar Equity - Global	LU0229773345	0,520
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,520
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,505
Sarasin-FairInvest -Universal-Fonds	DE000A0MQR01	0,425
Sauren defensiv	LU0313459959	0,255
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,340
Schroder Global Demographic Opportu	LU0557290698	0,638
Schroder ISF Em. Markets Debt Abso	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Global Diversified Gro	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,710
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,752
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	0,700
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,752

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN¹⁾	Überschussanteil in % p. a. des jeweiligen Fondsguthabens
Threadneedle American Select Fund	GB0002769536	0,565
Threadneedle European Select	GB0002771169	0,565
TN European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,500
TN European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
TN Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
TN Latin America	GB0002769866	0,565
Total Return Protect	LU0172205352	0,000
UBS (LUX) Key Selection SICAV - Glo	LU0197216558	0,607
Warburg Zinstrend	DE000A0NAU45	0,128
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	0,149
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	0,340

¹⁾ International Securities Identification Number



Stuttgarter

Versicherung AG

Bericht über das 24. Geschäftsjahr 2012

**vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 28. Juni 2013**

Stuttgarter Versicherung AG auf einen Blick¹

		2012	2011	2010	2009	2008
Vertragsbestand	Stück	520.269	518.366	542.147	583.270	617.545
Beitragseinnahmen	Mio. €	93,5	92,1	95,6	99,1	101,1
davon Unfall	Mio. €	84,9	84,2	86,7	89,3	90,3
davon Krankenzusatz	Mio. €	1,1	0	--	--	--
davon S/H und Sonstiges	Mio. €	7,5	7,9	8,9	9,8	10,8
Beitragseinnahmen für eigene Rechnung	Mio. €	91,4	90,5	94,1	97,5	99,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
für eigene Rechnung	Mio. €	18,0	19,3	20,6	21,6	18,4
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C.)	Mio. €	127,7	128,1	124,6	126,1	127,6
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,1	3,7	3,2	3,3	4,2
Nettoverzinsung Geschäftsjahr	%	3,7	2,8	2,3	6,5	-2,3
Eigenkapital	Mio. €	29,5	29,5	29,5	29,5	29,5
Solvabilitätsquote²	%	183,2	183,2	183,2	181,4	203,4
Schaden-/Kostenquote³ (Combined Ratio) – Brutto	%	87,1	84,1	80,9	83,1	78,1

¹ Im Geschäftsjahr 2008 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Stuttgarter Versicherung AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Versicherung AG.

² Die Solvabilitätsquote des Geschäftsjahres 2008 entspricht dem Wert der Stuttgarter Versicherung AG vor Verschmelzung.

³ Die Quote bezieht sich auf die verdienten Brutto-Beiträge.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung
gewählte Mitglieder:

Rainer Beck

Bundesbankdirektor i.R.
Vorsitzender
Stuttgart

Anton Wittl

Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender
Grünwald

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher

Universitätsprofessor
Mainz

Karl-Josef Halbe

vereidigter Buchprüfer
und Steuerberater
Drolshagen

Jürgen Löchle

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Kelkheim

Konrad Weber

Geschäftsführer i.R.
Kirchheim/Teck

Vorstand

Frank Karsten

Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer

stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader

Stuttgart

Ralf Berndt

Stuttgart

Martin Kübler

Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Situation der deutschen Versicherungswirtschaft im Bereich Schaden/Unfall

In der Schaden- und Unfallversicherung hat sich die Beitragsentwicklung seit Jahren relativ stabil gezeigt. Die gesamten Beitragseinnahmen sind leicht auf 58,7 Milliarden € angestiegen. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen um 2,5 % auf 7,1 Milliarden €, in der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhten sie sich um 1,0 % auf 6,6 Milliarden €.

Die Schaden-Kostenquote nach Abwicklung verbesserte sich in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt leicht von 98 % auf 97 %. Der Bereich Allgemeine Haftpflichtversicherung verschlechterte sich auf 92 %, die Allgemeine Unfallversicherung gestaltete sich stabil bei 80 %. In der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine Verringerung der Schaden-Kostenquote auf 103 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen für Geschäftsjahresschäden im gesamten Schaden- und Unfallbereich stiegen leicht auf 44,4 Milliarden € an.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Jahr 2012 gelang es unserer Gesellschaft, die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund des starken Neugeschäftes von 92,1 Millionen € im Vorjahr auf 93,5 Millionen € zu erhöhen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sanken von 19,3 Millionen € im Vorjahr auf 18,0 Millionen € im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten mit 61,5 Millionen € eine Erhöhung um 8,9 % gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 56,5 Millionen € im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Erhöhung des Neugeschäftes. Dadurch erhöhte sich auch die Schaden-Kosten-Quote (brutto) von 84,1 % auf 87,1 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 % auf 67,1 Millionen €. Darin enthalten ist eine Stärkung der Rentendeckungsrückstellung in Höhe von ca. 2,1 Millionen € aufgrund der Absenkung des Rechnungszinses für den Unfall-Rentenbereich.

Der versicherungstechnische Nettogewinn ging aufgrund der erhöhten Abschlusskosten für das stark angestiegene Neugeschäft von 13,0 Millionen € auf 10,9 Millionen € zurück.

Der nichtversicherungstechnische Verlust erhöhte sich von 1,1 Millionen € auf 2,2 Millionen €, hauptsächlich weil wir den Erfüllungsrückstand aufgrund der Änderungen im Zuge des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) bei den Pensionsrückstellungen vollständig durchgeführt haben. Eine offene Verpflichtung besteht nicht mehr.

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich auf 4,7 Millionen € (VJ 3,5 Millionen €).

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr einen Gewinn von 8,6 Millionen € vor Gewinnabführung an die Stuttgarter Versicherung Holding AG, gegenüber einem Gewinn von 11,9 Millionen € im Vorjahr.

Die von uns betriebenen Versicherungsweige betrafen:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Familienschutz-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung mit oder ohne Namensangabe
- Unfallversicherung nach Sondertarifen
- Reiseunfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung einschließlich Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Tierhalter-Haftpflichtversicherung
- Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung
- Bauherren-Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Glasversicherung

- Haushalt-Glasversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Krankheit

- nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

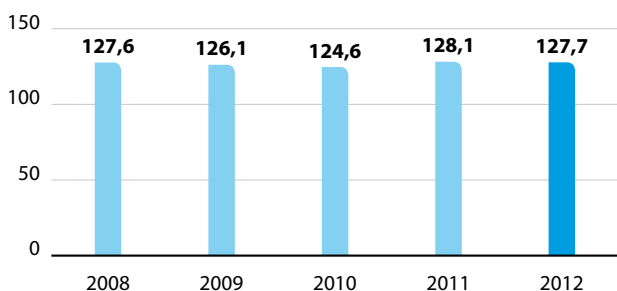
Sonstige Schadenversicherung

- Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen reduzierten sich um 0,4 Millionen € (VJ Anstieg um 3,5 Millionen €) bzw. 0,3 % auf 127,7 Millionen € (VJ 128,1 Millionen €).

Kapitalanlagen (Mio. €)



Aufgrund der stabilen Struktur und Ertragslage wurde die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen erneut beibehalten. Abgesehen von selektiven Tauschtransaktionen beschränkten sich die Aktivitäten auf das Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen.

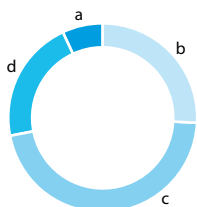
Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 168.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2012 zeigen die nachstehenden Übersichten.

	31.12.2012	31.12.2011
	%	%
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-
Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	25,9	25,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21,0	22,4
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	46,1	45,0
Einlagen bei Kreditinstituten	7,0	6,9

Gliederung der Kapitalanlagen

- a Einlagen bei Kreditinstituten 7,0%
- b Aktien, Investmentanteile 25,9%
- c Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen 46,1%
- d Inhaberschuldverschreibungen, festverzinsliche Wertpapiere 21,0%



Zum 31.12.2012 haben wir alle Wertpapiere, einschließlich der gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Papiere, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2012 25,6 Millionen €, der Zeitwert 28,6 Millionen €.

Die gesamten Bewertungsreserven beliefen sich auf 19,5 Millionen € (VJ 10,7 Millionen €) bzw. 15,3 % der Kapitalanlagen (VJ 8,4 %).

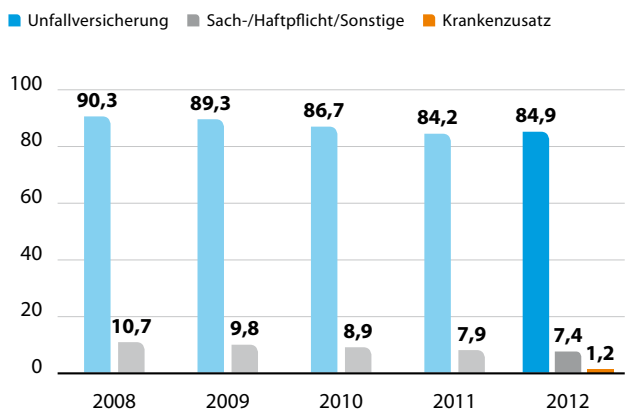
Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen reduzierten sich um 0,5 Millionen € bzw. rd. 9 % auf 5,4 Millionen €. Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen, der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 4,7 Millionen € (VJ 3,5 Millionen €). Die Nettoverzinsung lag bei 3,7 % (VJ 2,8 %).

Bestandsentwicklung

Ende des Jahres 2012 verwalteten wir 520.269 Verträge. Davon entfielen 430.633 Verträge auf die Unfallversicherung, 76.011 Verträge auf die Sach-/Haftpflichtversicherung, 2.383 Verträge auf die Beistandsleistungsversicherung, 1.698 Verträge auf die Sonstige Schadenversicherung und 9.544 Verträge auf die nicht substitutive Krankheitskostenversicherung.

Geschäftsverlauf in den von uns betriebenen Versicherungsweigen

Brutto-Beitragseinnahmen (Mio. €)



Unfallversicherung

Die Brutto-Beitragseinnahme einschließlich Nebenleistungen erhöhte sich von 84,2 Millionen € auf 84,9 Millionen €. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöh-

ten sich um 7,6% aufgrund höherer Abschlusskosten. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 6,1% auf 18,1 Millionen € ab. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verringerte sich von 11,4 Millionen € auf 9,0 Millionen €.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung verringerte sich die Brutto-Beitragseinnahme von 3,8 Millionen € auf 3,6 Millionen €. Die Haftpflichtversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis von 1,7 Millionen € ab (VJ 1,3 Millionen €).

Glasversicherung

Hier verringerten sich die Beitragseinnahmen von 0,5 Millionen € auf 0,4 Millionen €. Der Schadenaufwand blieb nahezu konstant bei 0,08 Millionen €, während die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sich deutlich verringerten.

Hausratversicherung

In der Hausratversicherung gingen die Beitragseinnahmen leicht zurück von 3,4 Millionen € im Vorjahr auf 3,3 Millionen im Geschäftsjahr, die Aufwendungen für Schäden blieben nahezu konstant bei 0,9 Millionen €. Das Geschäftsjahr schloss mit einem versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis von 1,0 Millionen € (VJ 0,5 Millionen €).

Beistandsleistungsversicherung

Bei dem seit Mitte 2007 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein leichter versicherungstechnischer Gewinn von 0,01 Millionen € ergeben.

Sonstige Schadenversicherung (Selbständige Beitragsbefreiung-bei-Arbeitslosigkeit-Versicherung)

Die Bruttobeitragseinnahmen blieben nahezu konstant bei 0,05 Millionen €. Der Versicherungszweig schloss mit einem Gewinn von 0,03 Millionen €.

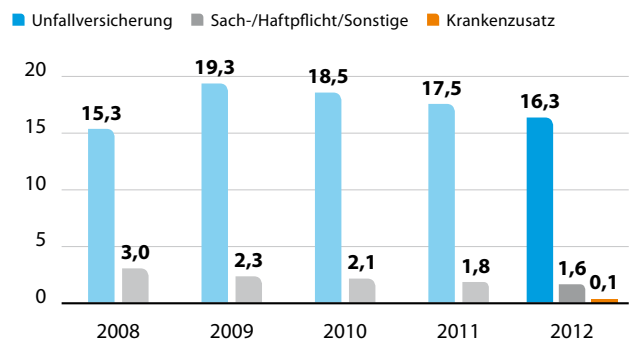
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung nach Art der Schadenversicherung

Bei diesem seit Ende 2011 betriebenen Versicherungszweig hat sich ein versicherungstechnischer Verlust von 0,9 Millionen € ergeben, welcher im Wesentlichen auf Anlaufkosten zurückzuführen ist, die üblicherweise im Rahmen einer Neueinführung anfallen. Die Brutto-Beiträge stiegen auf 1,1 Millionen € stark an (VJ 0,02 Millionen €).

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr von 19,3 Millionen € auf 18,0 Millionen € verringert.

Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R. (Mio. €)



Die bilanzielle Schadenquote brutto finden Sie auf Seite 173.

Unternehmensverbund

Die Stuttgarter Versicherung AG gehört als 100%-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, wurde im Geschäftsjahr 2002 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. und der Stuttgarter Versicherung Holding AG sind Verträge über die Ausgliederung von Funktionen und Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Mit der PLUS Lebensversicherung AG besteht seit 2003 ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen. Diese Verträge regeln die gegenseitigen Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der Vollkostenverrechnung entsprechen.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G. erstellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht, in welchen wir einbezogen sind. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart
- PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart

Dank an unsere Mitarbeiter und Partner

Zum Jahresende beschäftigten wir in der Hauptverwaltung 69 Mitarbeiter (VJ 70 Mitarbeiter).

Besonders hervorzuheben ist das im Jahr 2010 begonnene Projekt zur Unternehmenskultur „ZusammenWachsen“. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie einer Stärkung der Rollen der Führungskräfte, Systematisierung in der Personalentwicklung und eine Intensivierung der Kommunikation, konnten Impulse gesetzt werden, die einen spürbaren Einfluss auf die positive Entwicklung des Unternehmens genommen haben.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern im Innendienst sowie unserer Muttergesellschaft, vor allem aber auch mit unseren Geschäftspartnern und den Generalagenturen des Familienschutzes war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für das Engagement und den überdurchschnittlichen Einsatz danken wir ihnen.

Unser Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stuttgarter Versicherung AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Mit effektiven Analyse- und Controllinginstrumenten begegnen wir den Anforderungen an die Erkennung, Analyse und Verminderung von unternehmensspezifischen Risiken und Marktrisiken. Ziel ist, diese durch eine aktive Risikosteuerung beherrschbar zu machen, die Finanzkraft zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien- und Schadenrisiko stellt ein wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung dar. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang zum Zeitpunkt der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifkalkulation und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern, Generalagenturen und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr niedrig eingestuft werden, da es sich bei unseren Partnern um Unternehmen mit entsprechend hohen Rating-Einstufungen handelt. Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegenüber Vertriebspartnern einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rd. 8% des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	25 %
Finanzinstitute	51 %
Unternehmen	4 %
Direktbestand ohne Fonds	80 %

Im Kapitalanlagebestand beträgt der Anteil an verzinslichen Anlagen bei PIIGS-Staaten rd. 3%. In Spezialfonds werden keine Anlagen in PIIGS-Staaten gehalten.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 5% des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt.

Auch im Jahr 2012 standen die Finanzmärkte im Einfluss der Euro-Staatsschuldenkrise. Die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führte vor allem in Südeuropa zur Rezession und steigender Arbeitslosigkeit. Zur Stabilisierung der Krise konnten der Rettungsschirm ESM (European Stability Mechanism), die Ankündigung des unbegrenzten Ankaufs von Euro-Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank EZB sowie die massiven Liquiditätsmaßnahmen durch die Zentralbanken weltweit beitragen.

Die Rentenmärkte haben sich in der zweiten Jahreshälfte beruhigt, nachdem die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank mit Nachdruck eingesetzt wurden und sich die politischen Kräfte der Euro-Zone endgültig auf den Rettungsmechanismus ESM geeinigt hatten. Dies hatte ein weiterhin niedriges Zinsniveau zur Folge, was zu einem Reservenanstieg unserer Rentenpapiere führte.

Trotz der konjunkturellen Eintrübung in Europa stiegen die Aktienmärkte infolge der Liquiditätsmaßnahmen der Zentralbanken. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was sich wiederum positiv auf die Höhe unserer Aktienreserven ausgewirkt hat. Insgesamt konnte sich die Reservesituation im zurückliegenden Jahr wesentlich verbessern.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2013 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2013 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 4 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% würde sich nach Beibe-

haltung der bilanziellen Vermögensdeklarierung das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen auf rd. 1 Mio. € belaufen. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der Stuttgarter Versicherung AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begehen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die Stuttgarter Versicherung AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Wir verfügen über ausreichend freie unbelastete Eigenmittel im Sinne der Solvabilität, um die dauernde Erfüllbarkeit der Vertragsverhältnisse sicher zu stellen.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und des Vereins „Versicherungsombudsmann e.V.“.

Chancen und Ausblick

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2013 und 2014 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen unsere Kapitalanlagemöglichkeiten.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2013 zeigt in unserer umsatzstärksten Sparte, der Unfallversicherung, eine weiterhin erfreuliche Entwicklung des Neugeschäfts.

Daher rechnen wir für die Jahre 2013 und 2014 insgesamt mit einer zufriedenstellenden Weiterentwicklung der Gesellschaft. Insbesondere im Bereich der Zahnzusatzversicherung erwarten wir positive Effekte.

Stuttgart, 28. März 2013

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: -,,- € (VJ -,,- €)				--,--	--,--
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,51	1,02
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,--		--,--
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			--,--		--,--
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			--,--		--,--
3. Beteiligungen			--,--		--,--
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			--,--		--,--
				--,--	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		33.077.206,89			32.878.116,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		26.796.280,34			28.640.213,03
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			--,--		--,--
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	34.500.000,00				37.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.506.412,32				19.531.575,89
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,--				--,--
d) übrige Ausleihungen	867.707,56				1.127.514,43
		58.874.119,88			57.659.090,32
5. Einlagen bei Kreditinstituten		8.918.550,45			8.886.213,98
6. Andere Kapitalanlagen			--,--		--,--
			127.666.157,56		128.063.634,20
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			--,--		--,--
				127.666.157,56	128.063.634,20
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				--,--	--,--

	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		564.148,50			426.738,95
2. Versicherungsvermittler		3.424.088,43			3.378.319,44
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		--,-			--,-
			3.988.236,93		3.805.058,39
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			213.331,47		11.336,77
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 9.665,00 € (VJ --,- €)			220.851,45		340.124,67
				4.422.419,85	4.156.519,83
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			31.632,85		39.626,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15.000,00		14.966,23
III. Andere Vermögensgegenstände			--,-		--,-
				46.632,85	54.593,10
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			2.448.556,27		2.415.137,65
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.412,59		8.644,01
				2.450.968,86	2.423.781,66
H. Aktive Latente Steuern				--,-	--,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				--,-	--,-
J. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				--,-	--,-
Summe der Aktiva				134.586.179,63	134.698.529,81

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.091.000,00		4.091.000,00
II. Kapitalrücklage		25.426.617,00		25.426.617,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	--,-			--,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	--,-			--,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	--,-			--,-
4. andere Gewinnrücklagen	--,-			--,-
		--,-		--,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00		0,00
			29.517.617,00	29.517.617,00
B. Genußrechtskapital			--,-	--,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			--,-	--,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.658.295,64			2.476.719,43
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		2.658.295,64		2.476.719,43
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	69.380,00			79.632,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		69.380,00		79.632,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	67.094.631,57			65.891.816,01
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.198.438,81			8.860.331,77
		57.896.192,76		57.031.484,24
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	4.580.185,14			4.589.140,14
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		4.580.185,14		4.589.140,14
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.003.850,00		1.600.500,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	361.000,00			303.200,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		361.000,00		303.200,00
			66.568.903,54	66.080.675,81

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	--,-			--,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,-			--,-
		--,-		--,-
			--,-	--,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.389.183,79		9.593.433,97
II. Steuerrückstellungen		--,-		--,-
III. Sonstige Rückstellungen		4.296.688,77		3.866.144,72
			15.685.872,56	13.459.578,69
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			--,-	--,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.095.449,61			2.972.492,95
2. Versicherungsvermittlern	4.757.646,80			4.644.853,43
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	--,-			--,-
		7.853.096,41		7.617.346,38
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		17.587,47		39.545,14
III. Anleihen davon: konvertibel -,- €		--,-		--,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		--,-		--,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 13.370.558,91 € (VJ 16.409.237,56 €), aus Steuern 1.543.935,40 € (VJ 1.510.485,01 €), im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		14.943.084,90		17.982.544,50
			22.813.768,78	25.639.436,02
K. Rechnungsabgrenzungsposten			17,75	1.222,29
L. Passive Latente Steuern			--,-	--,-
Summe der Passiva			134.586.179,63	134.698.529,81

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.481.227,53			92.127.873,16
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.890.285,38			-1.625.013,84
		91.590.942,15		90.502.859,32
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-181.576,21			19.469,21
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	--,-			--,-
		-181.576,21		19.469,21
			91.409.365,94	90.522.328,53
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			500.611,42	590.901,14
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			233.283,76	186.302,19
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-18.566.707,04			-18.761.780,85
bb) Anteil der Rückversicherer	1.457.317,85			454.714,73
		-17.109.389,19		-18.307.066,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.202.815,56			-2.254.980,94
bb) Anteil der Rückversicherer	338.107,04			1.273.300,68
		-864.708,52		-981.680,26
			-17.974.097,71	-19.288.746,38
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		10.252,00		8.418,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-57.800,00		-8.718,12
			-47.548,00	-300,12
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.300.000,00	-2.300.000,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-61.488.874,02		-56.468.673,81
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		45.958,52		32.037,00
			-61.442.915,50	-56.436.636,81
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-126.197,37	-139.675,81
9. Zwischensumme			10.252.502,54	13.134.172,74
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			596.650,00	-85.000,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.849.152,54	13.049.172,74

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen --,- € (VJ --,- €)	--,-				--,-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen --,- € (VJ --,- €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,-				--,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.387.240,20				5.890.712,09
		5.387.240,20			5.890.712,09
c) Erträge aus Zuschreibungen		446.704,83			91.950,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		626.754,77			48.055,88
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		--,-			--,-
			6.460.699,80		6.030.717,97
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-1.386.198,75			-1.282.651,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-136.769,97			-547.057,57
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-236.702,74			-680.530,41
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		--,-			--,-
			-1.759.671,46		-2.510.239,60
			4.701.028,34		3.520.478,37
3. Technischer Zinsertrag			-500.611,42		-590.901,14
				4.200.416,92	2.929.577,23
4. Sonstige Erträge			1.778.124,33		2.509.003,39
5. Sonstige Aufwendungen			-6.720.709,12		-6.118.864,35
				-4.942.584,79	-3.609.860,96
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.106.984,67	12.368.889,01
7. Außerordentliche Erträge			--,-		--,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-1.498.546,66		-458.759,67
9. Außerordentliches Ergebnis				-1.498.546,66	-458.759,67
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens		--,-			--,-
b) Organschaftumlage		--,-			--,-
				--,-	--,-
11. Sonstige Steuern			-1.908,00		-2.032,00
				-1.908,00	-2.032,00

	€	€	€	€	Vorjahr €
12. Erträge aus Verlustübernahme				--,-	--,-
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-8.606.530,01	-11.908.097,34
14. Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag				0,00	0,00
15. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr				--,-	--,-
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				--,-	--,-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			--,-		--,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			--,-		--,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			--,-		--,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			--,-		--,-
				--,-	--,-
18. Entnahmen aus Genußrechtskapital				--,-	--,-
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			--,-		--,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			--,-		--,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			--,-		--,-
d) in andere Gewinnrücklagen			--,-		--,-
				--,-	--,-
20. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals				--,-	--,-
21. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr sind Wertpapiere gem. § 341b Abs.2 HGB mit einem Buchwert von 25,6 Millionen €, welche dauernd dazu bestimmt sind dem Geschäftsbetrieb zu dienen, dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Diesem Buchwert steht ein Zeitwert von 28,6 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und Übrige Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs.3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Gegebenenfalls vorhandene Disagioträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agioträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die aufgrund von Einzelerhebungen und nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens bis zu Anschaffungskosten von 150 € werden sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs.2 S.1 HGB wird abgesehen.

Die nicht einzeln erwähnten übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich,

um angemessene Wertberichtigung gekürzt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs.1 Satz3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs.1 Satz2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5% ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden einzeln pro rata temporis vom Tarifbeitrag – ohne Ratenzuschlag – ermittelt.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlusstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr nicht mehr abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in angemessener Höhe gebildet, die die bisherigen Erfahrungen berücksichtigt. Die Rückstellung enthält auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973.

Die Deckungsrückstellung und die Renten-Deckungsrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Gesamtbestand mit einem Rechnungszins von 1,75 % (VJ 2,25 %) berechnet worden. Für die Renten-Deckungsrückstellung wurde die von einer Arbeitsgruppe des HUK-Ausschusses der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) entwickelte Rentner-Sterbetafel DAV 2006 HUR verwendet.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet. Es erfolgte eine Anpassung des Beobachtungszeitraums auf 15 Jahre.

Die Stornorückstellung wurde aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Rückzahlungen für Vorjahre gebildet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegende folgende Annahmen zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 5,06 % (VJ 5,13 %), Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 0,00 % bzw. 2,50 %), Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 1,00 % bzw. 1,75 %) sowie eine durchschnittliche Fluktuationsrate von 3,0 % (VJ 3,0 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Es wurden die restlichen 8/15-tel des Erfüllungsrückstandes im Geschäftsjahr zugeführt. Aufgrund der ratierlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind die Pensionsverpflichtungen nun in voller Höhe in der Bilanz enthalten.

Für Teile der Pensionsverpflichtungen existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Es handelt sich dabei um saldierungsfähiges Deckungsvermögen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Buchwert der Rückdeckungsversicherung entspricht dem Zeitwert, welcher sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital und den festgelegten Überschussanteilen ergibt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung der „Projected Unit Credit Method“ mit einem Rechnungszins von 5,06 % (VJ 5,13 %) gemäß RückAbzinsV und einem Einkommenstrend von 2,50 % p.a. (VJ 2,50 %) sowie den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine angemessene Kostensteigerung berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Es bestehen zum Stichtag keine Andienungsrechte der Emittenten aus sogenannten Multitranchen zu öffentlichen Namenspfandbriefen bzw. Schuldscheindarlehen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2012

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuch- ungen T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte GJ T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
CI. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
3. Beteiligungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
5. Summe C II.	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.878	2.884	--,-	2.612	64	137	33.077
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.640	3.902	--,-	6.129	383	--,-	26.796
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	37.000	4.000	--,-	6.500	--,-	--,-	34.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	19.532	4.000	--,-	26	--,-	--,-	23.506
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
d) übrige Ausleihungen	1.128	--,-	--,-	260	--,-	--,-	868
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.886	33	--,-	--,-	--,-	--,-	8.919
6. andere Kapitalanlagen	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-	--,-
7. Summe C III.	128.064	14.819	--,-	15.527	447	137	127.666
Insgesamt	128.064	14.819	--,-	15.527	447	137	127.666

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im einzelnen auf Seite 168 dargestellt. Zum Jahresende 2012 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen (Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) 99,8 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 83,4 Millionen € gegenüber. Bei der Ermittlung der Zeitwerte wird für Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung herangezogen. Für Spezialfonds

wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere betrug am Bilanzstichtag 47,4 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 44,3 Millionen € gegenüber. Die Zeitwerte der zu Nominalwerten bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2012 als Saldo dargestellt.

	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.077.207	41.421.995	8.344.788
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.796.280	32.533.984	5.737.704
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	34.500.000	37.559.797	3.059.797
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.506.412	25.890.864	2.384.451
d) übrige Ausleihungen	867.708	867.708	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.918.550	8.918.550	0
Summe gesamte Kapitalanlagen	127.666.158	147.192.898	19.526.740

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T€	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T€	Differenz Marktwert zu Buchwert in T€	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T€	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	14.133	14.133	0	365	Ja	Nein

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Zu 1. Versicherungsnehmer

Diese Forderungen betreffen im Jahr 2012 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum größten Teil in den ersten Monaten des Jahres 2013 eingegangen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Hier handelt es sich um Provisionsvorschüsse und um Beiträge, die aufgrund der Abrechnungsvereinbarungen in den ersten Monaten im Jahr 2013 eingegangen sind.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von 4.091.000,00€ ist eingestellt in 4.091 Namensaktien zu je 1.000€. Alleinige Aktionärin ist die Stuttgarter Versicherung Holding AG.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		
Allgemeine Unfallversicherung	73.024.828,68	71.595.182,96
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.176.386,55	1.700.512,17
Verbundene Hausratversicherung	1.118.750,90	1.358.688,18
Glasversicherung	52.981,21	53.682,56
Beistandsleistungsversicherung	213.896,34	193.617,54
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	151.574,18	9.970,74
Sonstige Schadenversicherung	28.924,49	29.353,43
	75.767.342,35	74.941.007,58

Zu III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	65.926.926,28	64.635.252,23
Allgemeine Haftpflichtversicherung	769.828,29	925.442,61
Verbundene Hausratversicherung	301.949,95	272.976,23
Glasversicherung	20.948,58	17.901,73
Beistandsleistungsversicherung	5.844,93	4.506,10
Nicht substitutive Krankheitskostenversicherung	40.209,05	6.383,68
Sonstige Schadenversicherung	28.924,49	29.353,43
	67.094.631,57	65.891.816,01

Zu IV. 1. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.589.140,14	4.584.381,23
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	2.300.000,00	2.300.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	2.308.955,00	2.295.241,09
Stand am Ende des Geschäftsjahres	4.580.185,14	4.589.140,14

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Von der Rückstellung Ende 2012 sind 2,1 Millionen € (VJ 2,1 Millionen €) festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Die für das Jahr 2013 festgesetzten Überschussanteile sind auf Seite 179 angegeben.

Zu V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
Allgemeine Haftpflichtversicherung	215.500,00	571.000,00
Verbundene Hausratversicherung	584.500,00	845.000,00
Sonstige Schadenversicherung	203.850,00	184.500,00
	1.003.850,00	1.600.500,00

Zu VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen – brutto –

Hier ist die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2012	31.12.2011
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Altersteilzeitverpflichtungen	1.730.046,00	1.661.573,00
Andere Aufwendungen des Versicherungsbetriebs (Dienstleistungen, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Tantiemen)	2.101.988,77	1.727.811,72
Den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	125.649,00	123.800,00
	3.957.683,77	3.513.184,72

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu V. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.370.558,91	16.409.237,56
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.543.935,40	1.510.485,01
Verbindlichkeiten aus noch nicht eingelösten Schecks	4.914,59	38.966,06

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2012	2011
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	84.889.305,73	84.198.514,97
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.554.875,65	3.831.404,33
Verbundene Hausratversicherung	3.265.251,69	3.398.056,62
Glasversicherung	422.969,54	466.880,61
Beistandsleistungsversicherung	156.049,26	155.600,84
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.146.134,13	23.724,14
Sonstige Schadenversicherung	46.641,53	53.691,65
	93.481.227,53	92.127.873,16

Verdiente Bruttobeiträge

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	84.784.127,06	84.178.509,48
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.567.828,35	3.847.629,39
Verbundene Hausratversicherung	3.273.717,04	3.420.682,26
Glasversicherung	426.710,59	470.823,60
Beistandsleistungsversicherung	156.420,69	155.868,91
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.044.206,06	20.137,08
Sonstige Schadenversicherung	46.641,53	53.691,65
	93.299.651,32	92.147.342,37

Verdiente Nettobeiträge

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	83.022.445,64	82.683.934,15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.449.663,12	3.728.063,87
Verbundene Hausratversicherung	3.263.278,31	3.409.809,27
Glasversicherung	426.710,59	470.823,60
Beistandsleistungsversicherung	156.420,69	155.868,91
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.044.206,06	20.137,08
Sonstige Schadenversicherung	46.641,53	53.691,65
	91.409.365,94	90.522.328,53

Zu 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	1.761.681,42	1.494.575,33
Allgemeine Haftpflichtversicherung	118.165,23	119.565,52
Verbundene Hausratversicherung	10.438,73	10.872,99
	1.890.285,38	1.625.013,84

Zu 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die technischen Zinsen auf die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sind in Höhe der tatsächlich erzielten Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Beitrags-Deckungsrückstellung gebildeten Sicherungsvermögens abzüglich der unmittelbaren Aufwendungen für diese Kapitalanlagen ermittelt worden. Bei der Berechnung der Zinszuführung zur Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde von dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ausgegangen. Der Anfangsbestand und der diskontierte Endbestand wurden mit dem Rechnungszins von 1,75 % bewertet.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	18.119.505,42	19.299.375,73
Allgemeine Haftpflichtversicherung	551.535,07	717.871,83
Verbundene Hausratversicherung	890.854,20	888.347,62
Glasversicherung	74.257,31	75.554,25
Beistandsleistungsversicherung	29.385,17	29.322,80
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	99.625,44	7.423,50
Sonstige Schadenversicherung	4.359,99	-1.133,94
	19.769.522,60	21.016.761,79

Schadenquote für Geschäftsjahres-Schäden

(Im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen)

	2012		2011	
	Brutto	Für eigene Rechnung	Brutto	Für eigene Rechnung
	%	%	%	%
Allgemeine Unfallversicherung	31,52	30,96	35,07	34,38
Allgemeine Haftpflichtversicherung	24,81	25,66	26,02	26,86
Verbundene Hausratversicherung	29,28	29,38	28,14	28,23
Glasversicherung	18,90	18,90	17,72	17,72
Beistandsleistungsversicherung	20,35	20,35	20,88	20,88
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	9,91	9,91	36,86	36,86
Sonstige Schadenversicherung	13,56	13,56	6,77	6,77

Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	8.607.332,24	10.223.661,31
Allgemeine Haftpflichtversicherung	333.650,79	283.441,28
Verbundene Hausratversicherung	67.814,31	74.170,67
Glasversicherung	6.404,46	7.869,15
Beistandsleistungsversicherung	2.439,70	3.222,04
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	3.860,35	0,00
Sonstige Schadenversicherung	1.965,03	4.768,66
	9.023.466,88	10.597.133,11

Zu 7 a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	56.131.806,13	52.157.363,42
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.633.074,46	1.911.641,28
Verbundene Hausratversicherung	1.597.396,13	1.896.347,30
Glasversicherung	185.387,51	258.516,23
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	47,58
Beistandsleistungsversicherung	93.700,21	100.363,51
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	1.839.707,22	132.961,04
Sonstige Schadenversicherung	7.802,36	11.433,45
	61.488.874,02	56.468.673,81

hiervon entfallen auf:

	2012	2011
	€	€
Abschlussaufwendungen	32.846.610,62	27.288.238,58
Verwaltungsaufwendungen	28.642.263,40	29.180.435,23

**Rückversicherungssalden
gem. § 51 Abs. 4 Ziff. 1 f RechVersV**

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	79.701,99	302.934,78
Allgemeine Haftpflichtversicherung	-118.165,23	-157.023,22
Verbundene Hausratversicherung	-10.438,73	-10.872,99
	-48.901,97	135.038,57

Zu 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R

	2012	2011
Hier sind erfasst:	€	€
Zinsen auf gutgeschriebene Überschussanteile	33.184,33	43.147,41
Sonstiger versicherungstechnischer Aufwand	500,00	--,-
Feuerschutzsteuer	92.513,04	96.528,40
	126.197,37	139.675,81

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	2012	2011
	€	€
Allgemeine Unfallversicherung	8.955.834,18	11.448.300,04
Allgemeine Haftpflichtversicherung	1.620.612,19	1.101.405,81
Verbundene Hausratversicherung	958.106,76	449.430,66
Glasversicherung	167.072,92	136.763,20
Verbundene Gebäudeversicherung	--,-	-47,58
Beistandsleistungsversicherung	14.023,91	-9.824,07
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	-900.976,60	-120.247,46
Sonstige Schadenversicherung	34.479,18	43.392,14
	10.849.152,54	13.049.172,74

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2012	2011
Diese betreffen:	€	€
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	437.327,50	4.439,21
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	189.427,27	43.616,67
	626.754,77	48.055,88

Zu 2. b) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 0,00 €.

Zu 4. Sonstige Erträge

	2012	2011
Es handelt sich um:	€	€
Zinsen aus laufenden Bankguthaben, Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus sonstigen versicherungstechnischen und nicht versicherungstechnischen Erträgen	1.778.124,33	2.509.003,39

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

	2012	2011
Es handelt sich um:	€	€
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren und Spenden, Zinsaufwand für die personalbezogenen Rückstellungen und übrige Aufwendungen	6.720.709,12	6.118.864,35

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Erhöhungen der personalbezogenen Rückstellungen durch BilMoG in Höhe von 1,5 Millionen €.

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde nicht durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belastet, da ein Organschaftsverhältnis mit der Stuttgarter Versicherung Holding AG besteht und das Ergebnis aufgrund eines Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages an diese abgeführt wurde. Eine Rückbelastung durch die Stuttgarter Versicherung Holding AG ist in diesem Zusammenhang nicht erfolgt.

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2012	2011
	Stück	Stück
Allgemeine Unfallversicherung	430.633	433.433
Allgemeine Haftpflichtversicherung	39.238	40.744
Verbundene Hausratversicherung	29.519	31.015
Glasversicherung	7.254	8.293
Beistandsleistungsverversicherung	2.383	2.370
Nicht substitutive Krankenzusatzversicherung	9.544	590
Sonstige Schadenversicherung	1.698	1.921
	520.269	518.366

Zu 13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde der Gewinn in Höhe von 8.606.530,01 € an unsere Muttergesellschaft, die Stuttgarter Versicherung Holding AG, abgeführt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal- und Aufwendungen

	2012	2011
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	40.161	34.808
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	5.645	5.792
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	751	769
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.132	1.134
6. Aufwendungen insgesamt	47.689	42.503

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)

	2012	2011
Angestellte im Innendienst der Hauptverwaltung; Teilzeitkräfte sind entsprechend gewichtet	72	77

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.254.622,55 €. An frühere Vorstandsmitglieder wurden 452.210,77 € als Pensionen gezahlt. Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands ist eine Rückstellung in Höhe von 3.536.164,66 € bei der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. gebildet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 265.565,46 €. Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 150 genannt.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Mutterunternehmen für ihre Tochter Stuttgarter Versicherung AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochterunternehmen der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und -lagebericht unter Einbeziehung der Stuttgarter Versicherung AG erstellt. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 28. März 2013

Stuttgarter Versicherung AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der

Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 28. März 2012, 08. Mai 2012, 30. Oktober 2012 und 14. Dezember 2012 sowie der Strategiesitzung am 20. November 2012, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, mit dem neuen Markenauftritt und mit dem Vertriebscontrolling. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt

bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 7. Mai 2013

Für den Aufsichtsrat

Rainer Beck
Vorsitzender

Überschussanteile im Jahr 2013

Für das Jahr 2013 werden die nachstehenden Überschussanteile festgesetzt:

1. Einzel-, Familien- und Kinder-Unfallversicherungen

Im Jahr 2013 (2012) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 151–159 und 170–172 einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

2. Gruppen-Unfallversicherungen mit Namensangabe

Im Jahr 2013 (2012) erhalten die überschussberechtigten Verträge der Tarife 260–263 ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweils zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

3. Familienschutz-Unfallversicherungen

Im Jahr 2013 (2012) erhalten die überschussberechtigten Verträge ebenfalls einen laufenden Überschussanteil in Höhe von einem Zwölftel des jeweiligen zu entrichtenden jährlichen Fälligkeitsbeitrags.

4. Kinderversicherungen im Rahmen der Familien-Unfall- und Sterbegeldversicherung; Volksunfallversicherung

Die bedingungsgemäße Versicherungsleistung erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen bei im Jahre 2013 (2012) eingetretenen Unfall-Todesfällen um 50 (50)%. Bei im Jahre 2012 (2011) eingetretenen Unfall-Invaliditätsfällen erhöht sich für überschussberechtigte Versicherungen die bedingungsgemäße Versicherungsleistung nachträglich um 50 (50)%.

5. Ansammlungszinssatz

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 2013 (2012) 2,0 (2,0)%.

Kontakt

Hauptverwaltung

Hausanschrift:
Rotebühlstraße 120
70197 Stuttgart

Postanschrift
Direkt an:
70135 Stuttgart
Telefon: 07 11 /6 65-0
Telefax: 07 11 /6 65-1516
E-Mail: hv@stuttgarter.de

Vertriebsdirektion

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1033-0
Telefax: 07 11 /62 1033-70

Filialdirektionen

Georgenstraße 22
10117 Berlin
Telefon: 0 30 /21 28 86-30
Telefax: 0 30 /21 28 86-50

Nagelsweg 37
20097 Hamburg
Telefon: 0 40 /22 94 17-0
Telefax: 0 40 /22 94 17-50

Boschetsriederstraße 69
81379 München
Telefon: 0 89 /59 91 83-0
Telefax: 0 89 /59 91 83-50

Berliner Allee 42
40212 Düsseldorf
Telefon: 02 11 /82 89 48-0
Telefax: 02 11 /82 89 48-15

Lange Laube 6
30159 Hannover
Telefon: 05 11 /12 60 70-30
Telefax: 05 11 /12 60 70-50

Lina-Ammon-Straße 30
90471 Nürnberg
Telefon: 09 11 /23 09 18-0
Telefax: 09 11 /23 09 18-25

Städelstraße 10
60596 Frankfurt
Telefon: 0 69 /66 36 96-0
Telefax: 0 69 /66 36 96-50

Stiftsstraße 7
04317 Leipzig
Telefon: 03 41 /90 04 54-0
Telefax: 03 41 /90 04 54-28

Seyfferstraße 34
70197 Stuttgart
Telefon: 07 11 /62 1060-0
Telefax: 07 11 /62 1060-1950



Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

